

96/48. Wo. 26. November 1992

Donnerstag

fúwo

Die Fußball-Zeitung 80Pf



Jubel mit dem Zelgefänger
Der Schweizer Stephan Chapuisat erzielte im UEFA-Cup für Dortmund die 1:0-Führung gegen Saragossa. In der Bundesliga schoß er letzte Saison 20, diese Saison schon sechs Tore

Foto: SIMON

Dynamo Dresden vor dem Aus?

Dresden – Die Bundesliga muß seit gestern Angst haben, daß Dynamo Dresden vorzeitig das Handtuch wirft und aufgibt!

Deshalb: Das Präsidentum des sächsischen Vereins hat beschlossen, acht Verträge mit der Vermarkterfirma

„Wenn wir verlieren und niemanden fin-

den, der uns finanzielle Rückendeckung gibt, dann ist die Lizenz tatsächlich in Gefahr.“ Der Präsident hofft, daß das Gericht die Verträge für ungültig erklärt. Der Dortmunder Rechtsanwalt Reinhard Rauball vertritt den Verein.

Für Dresden eine besonders schlimme Situation, weil sich die Mannschaft bisher gut geschlagen und im Mittelfeld der Bundesliga festgesetzt hat.

Europacup-Umfrage: Wer kommt weiter? Dortmund: Ja! Lautern: Nein!

Dortmund/Kaiserslautern – Borussia Dortmund hat nach seinem 3:1-Heimerfolg gegen Real Saragossa beste Chancen, ins Viertelfinale des UEFA-Cups einzuziehen. Das ergab eine Exklusiv-Umfrage von **fúwo** unter 38 deutschen Fußballexperten. 91,6 Prozent von ihnen meinen, daß der Vorsprung für Borussia reicht.

Wenig rosig dagegen sehen die Befragten die Aussichten für den zweiten deutschen Vertreter in diesem Wettbewerb. Nachdem der 1. FC Kaiserslautern Dienstag 0:2 bei Ajax Amsterdam unterlag, glauben nur 38,8 Prozent der Experten an eine Chance für die Mannschaft von Trainer Rainer Zobel.

Seiten 8/9

Warum schießen die Deutschen keine Tore mehr?

Frankfurt – Die Nationalelf hat in den letzten beiden Spielen gegen schwächer eingestufte Mannschaften nicht gewonnen, lediglich ein einziges Tor geschossen. Von Rudi Völler, der seinen Ab-

schied nahm. Auf den ersten neun Plätzen der Bundesliga-Torjägerliste stehen fünf Ausländer. Die Deutschen haben das Torschießen verlernt! Fünf Gründe, warum das so ist, auf den Seiten 8/9

Europacup der Landesmeister

1. Spieltag – Finalrunde

Gruppe 1:

FC Brügge – ZSKA Moskau 1:0 (1:0)
Gl. Rangers – Ol. Marseille 2:2 (0:1)

Gruppe 2:

AC Mailand – IFK Göteborg 4:0 (1:0)
FC Porto – PSV Eindhoven 2:2 (1:1)

NACHRICHTEN

Südamerika-Aufgebot

Frankfurt – Berti Vogts gibt Freitag 28 Kandidaten für Südamerika-Reise der Nationalmannschaft vom 13. bis 21. Dezember bekannt (Länderspiele in Brasilien, Uruguay). Neuer Kandidat: Zorc (Dortmund).

Bundesliga-Schulden

Berlin – Die 18 Bundesligavereine haben Gesamtschulden von 91,7 Millionen Mark. Spitzenreiter: Schalke 18,7, Nürnberg 16,8, Dresden 10,8 Millionen. Nur fünf schuldenfrei: Dortmund, Karlsruhe, Bremen, Wattenscheid, Uerdingen.

Brehme: Wenn Vogts ruft, bin ich da!

Dortmund – Was alle nach der EM als Abschied deuteten, war gar keiner. Der 74fache Nationalspieler Andreas Brehme (32/jetzt bei Saragossa) ist bereit, weiter für Deutschland zu spielen. Brehme in einem Exklusiv-Interview mit **fúwo**: „Bundestrainer Vogts braucht bei mir nicht

zu betteln. Wenn er Probleme hat, dann bin ich dabei. Es ist noch immer eine Ehre, für Deutschland zu spielen!“ Am Rande des Europacup-Spiels Dortmund – Saragossa telefonierte Vogts mit Brehme. Das Spiel selbst beobachtete Vogts-Assistent Bonhof. – Interview Seite 4



Andreas Brehme

fúwo-Blickpunkt

Europapokal

Mannschaften mit den meisten Spielen in den drei Wettbewerben

Real Madrid	249 Spiele
FC Barcelona	248 Spiele
Juventus Turin	213 Spiele
Benfica Lissabon	194 Spiele
RSC Anderlecht	191 Spiele
Bayern München	182 Spiele

Real Madrid spielt erst Donnerstag (250. Spiel)

INHALT

Europapokal	2/3
Brehme-Exklusiv-Interview:	
Wenn Vogts ruft,	
bin ich	
sofort da	4
Bundesliga 5-9	Andreas Brehme
Das Matthäus-Tor	9
Zweite Liga	5/10/11
Oberliga	12
Tabellen	13
International	14/15
TV-Programm	14

NACHRICHTEN

Hallen-Masters

Frankfurt – 15 Qualifikationsturniere finden im Januar für das 6. Hallen-Masters am 30./31. Januar 1993 in München statt. Erstmals vier in den neuen Bundesländern (Rostock, Leipzig, Chemnitz, Magdeburg). Vier der acht Endrundenteilnehmer sind bereits qualifiziert (Meister Stuttgart, Pokalsieger Hannover, Titelverteidiger Dortmund und Gastgeber München).

Zweitliga-Aufstieg

Frankfurt – Vier Mannschaften aus den zehn Oberligen steigen am Saisonende in die 2. Liga auf (7 Absteiger). Drei NOFV-Vertreter ermitteln in einer Gruppe einen Aufsteiger.

Bis 1. Februar

Frankfurt – Die laufende DFB-Transferperiode endet am 2. Februar. Anträge können noch bis 1. Februar (15 Uhr) gestellt werden. Die nächste Periode für Verpflichtungen ab 1. Juli beginnt am 8. Februar.

Ermittlungen

Leipzig – Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Dr. Siegfried Axtmann (33), Unternehmer in Nürnberg und Präsident des Zweitligisten VfB Leipzig. Er soll mit weiteren fünf Personen einen sechsstelligen Betrag der „Luftfahrtgesellschaft Internationaler Flugverband“ (Ifa) für Privatzwecke verwendet haben.



Staatsanwalt ermittelt gegen Leipzigs Präsidenten Axtmann. Verfahren soll Verein nicht betreffen

Drei Jahre länger

Gelsenkirchen – Mittelfeldspieler Anderbrügge (28) hat Vertrag bei Schalke drei Jahre bis 30. Juni 1996 verlängert.

Zwei EM-Spiele

Berlin – Die DFB-U 21" bestritt in diesem Jahr noch zwei EM-Qualifikationsspiele gegen Spanien (15. 12., Osnabrück) und Albanien (22. 12., Bielefeld). Wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten in Albanien übernimmt der DFB die Aufenthaltskosten für die Albaner.

Fünf Millionen Fußballer

Berlin – Die Deutsche Sportbund hat gegenüber dem Vorjahr 470 000 Mitglieder mehr und jetzt insgesamt 23,6 Millionen. Der DFB (plus 83 213) ist mit 5,3 Millionen Mitgliedern größter Sportverband. Dann folgen Turnen und Tennis (4,3 bzw. 2,3 Millionen).

DFB hilft

Frankfurt – Der DFB will den Mitgliederrückgang bei 14- bis 18-Jährigen stoppen. Er stellt den 21 Landesverbänden jährlich insgesamt 750 000 Mark zur Verfügung.

Neuer Trainer

Kiew – Der früherer Abwehrspieler Michail Fomenko (44) hat bei Dynamo Kiew das Training übernommen.

2 EUROPACUP

fuwo-Umfrage

Wer kommt im Cup weiter?

UEFA-Cup + + + UEFA-Cup + + + UEFA-Cup + + + UEFA-Cup + + +

Kaiserslautern: Nein! Dortmund: Ganz sicher!

Von THOMAS FREY

Berlin – Die Chancen der beiden noch verbliebenen deutschen Mannschaften im UEFA-Pokal: Borussia Dortmund kann sich nach dem 3:1 zu Hause gegen Real Saragossa im Rückspiel eine 0:1-Niederlage leisten. Bei 0:2 wäre Saragossa im Viertelfinale, bei 1:3 gäbe es Verlängerung. Ab einer Niederlage von 2:4 mit zwei Toren Unterschied wäre Borussia wegen der Auswärtstorregel weiter. Kaiserslautern müßt nach dem 2:0 bei Ajax Amsterdam mindestens 3:0 im Heimrückspiel gewin-

nen oder mit jedem weiteren Ergebnis mit drei Toren Unterschied. Bei 2:0 Verlängerung.

fuwo befragte 38 deutsche Fußballexperten nach den Aussichten der Deutschen fürs Viertelfinale. 91,6 Prozent aller Befragten sehen eine Chance für Dortmund, aber nur 38,8 Prozent für Kaiserslautern. Hier einige Meinungen:

Bernard Dietz (Ex-Nationalspieler): „Lautern schafft es durch ein frühes Tor. Für die Borsussia reicht es, weil die Stürmer in Saragossa treffen.“

Fritz Walter (Ehrenspielführer der

deutschen Nationalmannschaft, früher Kapitän des 1. FC Kaiserslautern): „Es sieht für uns leider nicht gut aus. Ajax ist auswärtstark. Für Dortmund wäre zwar ein 3:0 besser gewesen, trotzdem schafft es Borussia.“

Bruno Labbadia (Bayern München, früher Kaiserslautern): „Ob es am Ende für Lautern reicht, ist zweifelhaft. Meine Prognose – 49:51 dagegen. Dortmund kommt klar weiter.“

Rudi Bommel (Eintracht Frankfurt): „Beide schaffen es.“

Hans Tilkowski (Ex-Nationaltorhüter,

ter, gewann 1966 den Europacup der Pokalsieger): „Die heutigen Dortmunder haben viel Ähnlichkeit mit unserer Mannschaft '66. Auch wir hatten mit West Ham United eine britische und mit Atlético Madrid eine spanische Mannschaft. Dortmund setzt sich durch, hat sogar das



Freude und Zweifel: Ottmar Hitzfeld, der Dortmunder Trainer am Spielfeldrand bei der Arbeit

Von KLAUS FEUERHERM

Dortmund – Janus ist eine Gestalt der römischen Mythologie und stellt einen Gott mit Doppelgesicht dar. Dienstag erinnerte das UEFA-Pokalspiel Borussia Dortmund: Real Saragossa (3:1) an die Mythologie. Denn es war ein Spiel mit zwei verschiedenen Gesichtern (Halbzeiten).

UEFA-POKAL

Bor. Dortmund – 3:1 (3:0)

So sahen es auch die Trainer Hitzfeld und Fernandez. Borussia erst toll, dann trist. Real erst unterlegen, dann ebenbürtig. Am Ende war Borussia im Zwiespalt der Gefüle. Ein Sieg, dessen Wert sich noch nicht ausmachen läßt.

Dortmunds großer Ärger traf die verkorkste zweite Halbzeit. Da fiel das Gegentor, das alle Hoffnungen sprengen kann für das Rückspiel in Saragossa.

Aber Borussia hat ja Chapuisat. Der war schon beim Hinspiel Ausgangspunkt aller vier Tore. 1:0 – Chapuisat als Solist (13.). 2:0 – Chapuisat als Elfmeterschütz (23.). 3:0 – Chapuisat als Flanken-gott (42.). 3:1 – Chapuisat als egoi-

stischer Dribbler und Ausgangspunkt des Real-Konters (51.).

Trotzdem, Kapitän Michael Zorc sparte nicht mit Komplimenten: „Weltklasse! So gut wie van Basten! Stephane ist der wichtigste Spieler unserer Mannschaft. Er macht die Tore. Er gibt Vorlagen, ist immer anspielbereit, deckt den Ball gut, kämpft vorbildlich, hat kaum Ballverluste.“ Einige Einschränkung: „Mit elf Chapuisats gewinnt du natürlich auch keinen Titel. Die Mischung macht's!“

Für die ist in Dortmund Trainer Ottmar Hitzfeld zuständig. Und eine Halbzeit war er Dienstag zufrieden: „Läuferisch, kämpferisch, spielerisch. Alles stimmte bei uns. Gute Kombinationen, gefährliches Spiel über die Flügel, Sicherheit in der Abwehr. Tore im Abschluß.“ Aber laut Hitzfeld hatte „dieser exzellente Fußball gegen einen spielerisch starken Gegner“ seinen Preis.

Er hatte einfach zu viel Kraft gekostet. Und wenn die Physis fehlt, wird auch die Psyche schwach. In solchen Momenten führen Konzentrationsschwächen häufig zu Fehlern und zu dem Gegentor. Hitzfeld wußte zwar um die Kopfballstärke von Franco und stellte seinen eigenen Spezialisten

Schulz gegen ihn. Aber dieses blöde Gegentor vermochte der nichts zu verhindern.

Drei Fehler führten zu diesem überflüssigen Treffer. Chapuisats eigensinniges Dribbling gegen zwei Spanier, aus dem der Konter zum 1:3-Entstand. Zorc unntötiges Foul, durch das Brehme in die Freistoßsituation kam. Und Schulz' Ohnmacht beim Kopfball gegen Franco.

Hitzfeld noch einmal: „Bis dahin haben wir diszipliniert gespielt. Aber dieser Gegentreffer aus einer Standardsituation hat uns in unglaubliche Schwierigkeiten gebracht.“ Tatsächlich: Ball-, Feld-, Kraft- und Orientierungsverluste! Die Folge: Mangelndes Kombinationspiel, fehlende Harmonie, keinerlei Durchschlagskraft.

Leichtsinn oder Überheblichkeit wollte Hitzfeld seinem Team nicht unterstellen. Nur eines lag ihm noch am Herzen: „Was der Chappi spielt, das ist Weltklasse. Der hat seit Wochen Schmerzen im Knie, muß ständig gespritzt werden. Der bräuchte eigentlich eine Pause. Aber ich kann ihn nur beim Training schonen. Im Spiel brauche ich ihn.“

Derweil ist Borussia-Manager Michael Meier froh, daß Chapuisat schon einen Vertrag bis 1995 in Dortmund unterschrieben hat. Gerüchten, er würde einen Vorvertrag bei AS Rom haben, hat Meier widersprochen. Der AS Rom ist für Maier nur als Viertelfinal-Gegner im UEFA-Pokal ein Thema. Allerdings rechnet der Manager mit dem Weiterkommen und hat vor allem einen Image-, aber auch einen finanziellen Gewinn (5 Millionen) vor Augen.

Dortmund: Klos 3 – Reuter 3 – Schmidt 4, Schulz 4 – Lusch 3, Zorc 3, Rummenigge 5 (78. Sippel), Franck V. 4 (82. Zelic), Reinhardt 2 – Povlsen 5, Chapuisat 1.

Saragossa: Cedrun 4 – Aguado 4 – Solana 5, Sergi 4, Esteban 4 – Gay V. 5 (58. Garcia), Poyet 2, Franco 2, Brehme 3 – Pardeza 4, Higuera 4 (70. Pena).

Schiedsrichter: David Elleray (England) 4 Tore: 1:0 Chapuisat (13.), 2:0 Zorc (23./Foulelfmeter), 3:0 Povlsen (42.), 3:1 Franco (51.).

Zuschauer: 35 917, **rote Karten:** keine; Gelb-Rote Karte: Solana wegen wiederholtem Foulspiels (84.). **Spielwertung:** 3.



Povlsen vor, noch ein Tor. Aber Saragossas Lopez (Nr. 4 am Boden) hat etwas dagegen, hakt mit dem Knie. Jesus (l.) beobachtet die Szene. Später schoß der Däne doch sein Tor – zum 3:0



Regel-Ecke

Eigentlich war es Freistoß

88. Minute in Amsterdam: Ajax-Spieler de Boer spielt den Ball Richtung Tor. Torwart Menzo lenkt den Ball mit den Händen zur Seite. Schiri King pfeift nicht.

FIFA-Regel XII: Wann immer ein Feldspieler den Ball absichtlich seinem Torwart zuspielt, ist es diesem untersagt, den Ball mit den Händen zu berühren. Tut er es doch, ist er durch einen indirekten Freistoß zu bestrafen.

Lautern-Trainer Zobel: „Okay, es wäre Freistoß gewesen. Aber wir können uns nicht über den Schiri beklagen. Thema erledigt!“

Donnerstag · 26. November 1992

UEFA-Cup + + + UEFA-Cup + + + UEFA-Cup + + + UEFA-Cup + + +

Zeug zum UEFA-Cup-Sieger. Auch Lautern ist nicht chancenlos."

Friedhelm Funkel (Trainer Bayer Uerdingen): "Kaiserslautern hat wenig Chancen, weil Ajax auch auswärts für ein Tor gut ist. Dortmund klar weiter."

Michael Schulz (Borussia Dortmund): "Wir machen unser Tor, dann sind wir weiter."

Dirk Heyne (Torhüter Mönchengladbach): "Dortmund kommt weiter, weil die Mannschaft auch auswärts stark ist. Lautern kommt weiter, weil das Publikum auf dem Betzenberg toll mitgehen wird."

Frank Edmond (VfB Leipzig, mit Leipzig 1987 im Europapokalfinale gegen Ajax Amsterdam): "Ajax ist leider zu stark für Kaiserslautern. Dafür kommt Dortmund weiter."

Reiner Calmund (Manager Bayer Leverkusen): "Ich drücke Lautern beide Daumen, bin aber nicht sicher, ob es hilft. Dortmund setzt sich durch."

Willi Lemke (Manager Werder Bremen): "Beide weiter."

Michael Frontzeck (Nationalspieler VfB Stuttgart): "Beide kommen weiter."

Felix Magath (Ex-Nationalspieler, mit dem HSV 1977 und 1983 Europacupsieger): "Ich denke, daß die Dör-

munder sich durchsetzen. Ajax ist für Lautern zu stark."

Jürgen Sparwasser (ehemaliger DDR-Nationalspieler, gewann mit Magdeburg 1974 den Europapokal der Pokalsieger): "Lautern wird es schwer haben, aber sie schaffen es. Dortmund klar weiter."

Christian Wörns (Nationalspieler Bayer Leverkusen): "Dortmund hat eine gute Ausgangsposition, auch Lautern setzt sich durch."

Jimmy Hartwig (Ex-Nationalspieler): "Dortmund hat gute Chancen, Ajax ist für Kaiserslautern zu clever."

Georg Schwarzenbeck (Ex-Nationalspieler): "Mehr als ein Unentschieden ist für Lautern leider nicht drin. Dortmund gewinnt in Saragossa."

Reinhard Häfner (Manager Dynamo Dresden): "Beide schaffen es. Lautern im Elfmeterschießen."

6. Minute: Nach Rechtsflanke von Marin kam Witeczek (l.) frei zum Kopfball. Ajax-Torwart Menzo (r.) verspekulierte sich, griff daneben. Doch der Ball flog knapp am Tor vorbei



Foto: RZEPKA, AP, DPA, WEREK, FIRO

• EUROPACUP 3

Sogeh es im Europapokal jetzt weiter

Cup der Landesmeister: Jetzt läuft die Finalrunde in zwei Gruppen. Gestern abend gab es die ersten vier Spiele. Die nächsten Spiele am 9. Dezember.

Cup der Pokalsieger: Pausse. Das Viertelfinale am 3. und

17. März wurde bereits ausgelost.

UEFA-Cup: Termin für die Rückspiele 8./9. Dezember, die deutschen Mannschaften Dortmund und Kaiserslautern tragen ihre Rückspiele schon dienstags (8.) aus.

Achtelfinale UEFA-Pokal

Ajax Amsterdam – 1. FC Kaiserslautern	2:0 (1:0)
Borussia Dortmund – Real Saragossa	3:1 (3:0)
Standard Lüttich – FC Auxerre	2:2 (1:0)
FC Paris St. Germain – RSC Anderlecht	0:0
Sigma Olmütz – Juventus Turin	1:2 (0:1)
Dynamo Moskau – Benfica Lissabon	2:2 (0:1)
AS Rom – Galatasaray Istanbul	3:1 (0:0)
Vitesse Arnhem – Real Madrid	(Do., 19.30)

Rückspiele 8./9. Dezember 1992. Viertelfinale am 3. und 17. März 1993. Halbfinale am 7. und 21. April 1993. Endspiele am 5. und 19. Mai 1993.

Wir biegen das noch um

Lauterns Spieler waren in Amsterdam sauer, weil der Ajax-Trainer schon so siegessicher ist

Von JOACHIM DROLL

Amsterdam – Kaiserslautern macht aus der Not eine Tugend, blickt nach vorn.

„Hopp oder top heißt meine Lebensdevise. Und die gilt auch für das Rückspiel. Aufgeben ist für mich ein Fremdwort“, schaltete Lauterns Trainer Rainer Zobel nach dem 0:2 (0:1) im UEFA-Cup-Achtelfinal-Hinspiel bei Titelverteidiger Ajax Amsterdam direkt auf Offensive.

Das ängstliche, teilweise passive Spiel seines Teams im Olympia-Stadion hakte er schnell ab. Und auch die Spieler schauen nur nach vorn.

Zwei Stunden nach dem Abpfiff waren die meisten so heiß, daß sie am liebsten schon gleich zum Rückspiel antreten wollten. Marcus Marin: „Die werden am Betzenberg ein Feuerwerk erleben, daß ihnen Hören und Sehen vergeht.“

Martin Wagner, der wegen seiner zweiten gelben Karte allerdings gesperrt sein wird: „Die fe-

gen wir weg. Solche Fehler wie in Amsterdam machen wir kein zweites Mal.“

Und Tom Dooley: „Die Ajax-Dekung ist schwach, da ist auch ein 3:0 oder 4:1 drin!“

Zusätzlicher Ansporn für die Pfälzer war auch das arrogante Auftreten von Ajax-Trainer Louis van Gaal nach dem 2:0: „Normalerweise sind wir eine Runde weiter. Schließlich ist Ajax auswärts



Rainer Zobels Handbewegung zeigt's an: Die Tür zum Viertelfinale ist für Lautern noch einen Spalt breit auf

UEFA-POKAL

Ajax Amsterdam – 1. FC Kaiserslautern

2:0 (1:0)

besser als zu Hause. Auf fremden Plätzen schießen wir immer Tore. Deshalb weiß ich auch nicht, ob ich mir noch die Mühe mache, und mir Kaiserslautern gegen Frankfurts anschauen!“

Die Lauterer Elf, die sich in der 2. Halbzeit fast kampflos ihrem Schicksal ergab, wird kein Leistungsmästab für das Rückspiel sein. Co-Trainer Dietmar Demuth: „Einige bei uns hatten schon Rie-

sen-Respekt vor dem Namen Ajax. Und das kriegt du nicht aus dem Kopf raus. Aber am Betzenberg ist das anders. Da kann kommen wer will, da hat keiner Angst!“ Vor allem Schäfer und Zeyer merkte man die Verunsicherung an. Schäfer paßte nicht auf, als nach 34 Sekunden sein Gegenspieler Davids einen Abpraller zur schnellen Führung nutzte. An Zeyer lief das Spiel völlig vorbei.

Hotic stand auch neben sich, ließ seinem Widersacher Jonk viel zuviel Raum. Den nutzte der in der 83. Minute zum 2:0 mit einem halbhohen 20-Meter-Schuß, als Hotic weit und breit nicht zu sehen war und Zeyer nicht eingriff.

Auch Goldbaek blieb unter seinen Möglichkeiten. Deshalb kam Wagner nicht zu seinen gefährlichen Flankenläufen über links, weil Overmaes ihn permanenten in der Defensive beschäftigte. Nach zehn Minuten stellte Zobel seine Mannschaft um. Neben Bergkamp spielte überraschend Vink, eigentlich der Spielmacher, zweite Spalte. Dooley hatte mit ihm enorme Probleme. Also spielte jetzt Ritter gegen Vink und Dooley gegen Bergkamp. Ganz auszuschalten waren diese zwei Ajax-Wirbelwinde zwar nie, doch je länger das Spiel lief, desto besser machten Dooley und Ritter ihren Job. Kadlec war als Libero Lauterns Bester: Umsichtig, reaktionsschnell und immer anspielbar. Die Spitzen Witeczek und Marin hingen deshalb in der Luft, weil sie aus dem Mittelfeld mit zunehmender Spielzeit fast gar keine Bälle bzw. Unterstützung bekamen.

Lauterns größte Chancen gab's alle in der 1. Halbzeit: Wagners knallharter 18-Meter-Schuß pfiff knapp vorbei (3.); Hotic's Kopfball nach Marin-Ecke sprang an die Latte (18.); Marins 18-Meter-Schuß sauste nur ans Außennetz (33.). Aber im Rückspiel soll alles anders werden!

Was ich noch sagen wollte

RAINER ZOBEL

Von Hotic muß ich einfach mehr verlangen

Weiß Gott, das war keine Glanznummer von uns in Amsterdam. Wenn schon verlieren, dann lieber 2:4 als 0:2. Und das wäre ja bei den Chancen durchaus drin gewesen. Aber ich glaube fest daran, daß wir es noch packen.

Enttäuscht war ich von meinem Mittelfeld. Besonders von Demir Hotic. Von einem erfahrenen Spieler wie ihm muß ich in solchen Spielen mehr verlangen. Er kann's ja auch. Das hat er in Sheffield bewiesen.

Zeyer und Schäfer waren zu nervös. Doch ich werde sie nicht verdammen. Im Gegenteil. Jetzt muß ich zu ihnen halten und sie aufzubauen.

Aber ich weiß schon, wie wir Ajax im Rückspiel packen. Wir müssen britisch spielen. Viel über die Flügel, hohe Flanken vors Tor. Da ist Ajax verwundbar, denn

Torwart Menzo klebt auf der Linie. Kopfballstarke Leute werden dann vorne gebraucht. Ich denke, daß auch Jan Eriksson dann wieder dabei ist. Auf ihn baue ich.

Viel leichter wird ja zum Rückspiel auch noch jemand bei uns wieder dabei sein, an den jetzt noch keiner denkt!

Aber auf alle Fälle werden wir auf dem Betzenberg im UEFA-Cup mit 5:0 weggefeiert. Das war vor zehn Jahren.

Warum sollte uns so was nicht noch mal gelingen? Am Betzenberg ist alles möglich!

* Rainer Zobel (44), seit 1.7.92 Trainer in Kaiserslautern.

CUP-NACHRICHTEN

Viel Geld

Dortmund – Zwei Millionen Mark netto nahm Dortmund beim Saragossa-Spiel ein. Bei Erreichen der 4. UEFA-Cup-Runde rechnet Borussia mit einem Plus von fünf Millionen Mark.

Cup im TV

Mainz – 7,15 Millionen Deutsche sahen das UEFA-Cup-Spiel (18.30 Uhr) zwischen Amsterdam und Kaiserslautern (2:0) im ZDF. 5,16 Millionen (20.15 Uhr) bei Dortmund – Saragossa (3:1) in SAT.1.

Ausverkauft

Kaiserslautern – Das UEFA-Cup-Spiel Kaiserslautern – Amsterdam

(Dienstag, 8.12., 20.15 Uhr) ist ausverkauft. Rund 27 000 Zuschauer, darunter 3 000 Holländer, werden zusehen. 11 000 Stehplätze müssen wegen der UEFA-Sicherheitsbestimmungen frei bleiben.

Festgenommen

Amsterdam – Fünfzig rechtsradikale Deutsche wurden in Amsterdam festgenommen. Sie hatten kleine Karten, drohten mit Randale. Während des Spiels saßen sie im Polizeirevier, später wurden sie nahe der Grenze freigelassen.

Bombendrohung

Lissabon – Eine Maschine der portugiesischen Luftfahrtgesellschaft TAP mit der Meister-Elf von Benfica Lissabon an Bord ist auf

Amsterdam: Menzo 3 – Silooy 3, Blind 2, de Boer 3 – Overmaes 2, Aflifi 3 (76. Willems), Jonk 2, Kreek 4, Davids 2 (82. Seedorf) – Vink 1, Bergkamp 2. Trainer: van Gaal.

Kaiserslautern: Serr 4 – Kadlec 2 – Ritter 4, Dooley 3 – Schäfer 5 (53. Haber 4), Goldbaek 4, Hotic 5 (65. Winkler), Zeyer 5, Wagner 3 – Witeczek 4, Marin 4. Trainer: Zobel.

Zuschauer: 45 000. Schiedsrichter: King (Wales). Tore: 1:0 Davids (1.), 2:0 Jonk (83.). Spielwertung: 3.

MEINUNGEN

JÜRGEN EILERS

Fußball-Profis, lernt von Boris Becker



Was hat Boris Becker mit der Bundesliga zu tun?

Im Prinzip nichts, außer daß er Fan von Bayern München ist. Und doch gibt's da etwas, was Bundesligaspiele von ihm lernen können.

Als der Tennis-Boris Samstag/Sonntag den Schläger schwang und erfolgreich auf den kleinen gelben Ball eindrosch, schalteten beim Privatsender SAT.1 mehr als neun Millionen Menschen ein, wollten das sehen. Ein Rekord für Privatsender, nicht nur für Sportübertragungen.

Als dann anschließend die Bundesliga auf dem Bildschirm Tore schoß, schalteten fast vier Millionen wieder ab. Wollten das nicht sehen. Warum?

Es mag viele Gründe geben, einer ist dieser: Bei Boris weiß man, daß er kämpft, für den Sieg (und das Geld, das er verdient) alles gibt. Bei vielen Bundesliga-Profis hat man nicht (immer) dieses Gefühl. Sportfans haben dafür ein feines Gespür.

Insofern sollte mancher Fußball-Profi Nachhilfe bei Boris nehmen.

JÖRG OPPERMANN

Mölln und die Tore der Ausländer



In Mölln wurden drei Türken einfach verbrannt. Immer mehr Ausländerfeindlichkeit in Deutschland. Was das mit Fußball zu tun hat?

Bitte schön, die Antwort!

Ganz stark, wie Dortmund im Europacup spielte. Tolle Tore beim 3:1 gegen Saragossa.

Tolles Tor Nummer 1 schoß Stephane Chapuisat. Falls es wirklich noch nicht jeder weiß: Chapuisat ist ein Schweizer.

Tolles Tor Nummer 3 schoß Flemming Povlsen. Falls es wirklich noch nicht jeder weiß: Povlsen ist ein Däne.

Die Borussia-Fans freuten sich wie verrückt über diese Tore der Ausländer. Genauso wie über das tolle Tor Nummer 2 des Deutschen Michael Zorc.

Lesen Sie dazu auch unsere Seiten 8 und 9.

ERKENNTNIS

Von ULI STEIN

UEFA-Cup im Fernsehen - Dienstagabend bei den Übertragungen von Kaiserslautern und Dortmund hätte ich am liebsten in den Teppich gebissen. Da wird dir erst so richtig klar, was wir mit der Eintracht für Murks gegen Kalle Feldkamps Galatasaray Istanbul gebaut haben.

Nicht nur der Verein hat damit viel Geld verloren, auch uns Spielern gingen lukrative Prämien durch die Lappen. Als Ajax gegen Lautern gezeigt wurde, kam bei mir richtig dieses Gefühl der Enttäuschung auf.

Aber das (Bundesliga-)Leben geht weiter. Übrigens glaube ich nicht an einen Bayern-Alleingang. Wir hatten vergangene Saison mit Frankfurt auch mal drei Punkte Vorsprung und sind nicht Meister geworden. Noch ist in der Bundesliga nichts entschieden!



Spruch des Tages

„Ich besorge das Video vom 1:6 Saragogas gegen Barcelona in der spanischen Meisterschaft!“

Dortmunds Trainer Hitzfeld zu seinen Gedanken vorm Europacup-Rückspiel in Saragossa

4 EUROPACUP

Exklusiv

Brehme: Wenn Vogts ruft, bin ich sofort da

Im *fuwo*-Interview sagt Saragossas Defensivmann, wie er derzeit über den deutschen Fußball und die Lage in Italien denkt, und warum er eine besondere Beziehung zu Völler und Riedle hat**fuwo** Und wenn Vogts Sie ruft?

Brehme: Dann komme ich sofort. Er muß dann nicht erst betteln.

fuwo Sie sind jetzt 32, fühlen Sie sich denn körperlich in solcher Form, daß Sie die Herausforderung Nationalmannschaft immer noch bestehen?

Brehme: Technisch sind meine Fähigkeiten bekannt. Körperlich bin ich top drauf. Also, was soll gegen mich sprechen. Es ist jedenfalls ein gutes Gefühl, daß man nach so kurzer Zeit schon wieder nach mir gerufen hat und zum Beispiel sagt: Wir brauchen die Flanken von Brehme, damit Riedle wieder Kopftore macht.

fuwo Wo sehen Sie denn die Ursachen für die Krise der Nationalmannschaft?

Brehme: Die Mannschaft ist in Umbruch, der Trainer probiert. Das kann schon mal die Harmonie stören. Aber vor allem leidet die Mannschaft unter den Problemen unserer Italiener. Vogts hat im Regelfall doch maximal drei Tage Zeit, das auszuräumen, womit sich diese Spieler rumschleppen. Was da mit Riedle zum Beispiel passiert, ist doch nicht nachvollziehbar. Der ist der beste Kopftorspieler der Welt und sitzt auf der Tribüne. So etwas muß einen Spieler doch verrückt machen.

fuwo Haben Sie die Probleme in Italien vorhergesehen, daß Sie nach Saragossa geflüchtet sind?

Brehme: Das war keine Flucht. Aber ich wußte, was bei Inter gespielt wird. Ich will hier weder über Inter noch großartig über die Deutschen in Italien reden. Aber wenn ich sehe, daß bei Inter Panchev als dritter Ausländer im Mailänder Derby auf der Reservbank sitzt und Sammer als vierter auf die Tribüne muß, dann kann ich nur sagen, da stimmt was nicht. Dann sind die Tage von Matthias gezählt.

fuwo Warum aber gingen Sie ausgerechnet nach Saragossa?

Brehme: Eigentlich war ja alles mit Barcelona perfekt. Dort hatte man mir einen zwei-Jahresvertrag mit Option angeboten, aber mich zu lange warten lassen. Die suchten für den Holländer Witschge einen Verein, an



Ein Mann für alle Fälle: Andreas Brehme von Real Saragossa. „Berti Vogts braucht mich nicht zu betteln, ich komme. Ich bin nie zurückgetreten, will auch noch kein Abschiedsspiel“

den sie ihn zwei Jahre ausleihen wollten, denn Witschge hat bei Barcelona einen Sieben-Jahresvertrag. In dieser Zeit sollte ich für Witschge in Barcelona spielen. Aber ich wollte nach der EM schnell Klärheit. Deshalb habe ich das Angebot von Saragossa für zwei Jahre angenommen.

Völler in Saragossa – das wäre schon toll

fuwo Jetzt heißt es, es soll noch ein zweiter Deutscher kommen. Rudi Völler und Kalle Riedle sind im Gespräch.

Brehme: Tatsache ist, Saragossa spielt, wie alle spanischen Mannschaften, einen technisch hervorragenden Fußball. Beispielsweise besser als Inter Mailand. Aber unserer jungen Mannschaft fehlt ein Torjäger. Deshalb haben mich unser Trainer und der Manager nach Völler und Riedle befragt. Ich habe gesagt, daß ich mit den beiden gern



Rudi Völler (Marseille). Ein Kandidat für Saragossa



Kalle Riedle (Rom). Brehme würde sich über ihn freuen



Sorgenvoller Vogts. Ständig in Kontakt mit Brehme

spielen würde. Aber ihr Problem ist, daß sie in Marseille und in Rom langfristige Verträge haben. Andererseits spielt in unserem Verein Geld keine Rolle, wenn er Völler oder Riedle haben will. Allerdings kann ich erst mit Rudi oder Kalle reden, wenn ich einen konkreten Auftrag vom Verein habe. Den habe ich noch nicht. Aber Rudi hier, das wäre schon toll.

fuwo Halten Sie eigentlich noch Kontakt zu allen Nationalspielern?

Brehme: Ich telefonierte viel mit einigen. Ich weiß schon, was bei uns in Deutschland los ist. So sind mir auch die Probleme von Reinhardt und Frontzeck nicht entgangen, die sich auf meiner Position im linken Mittelfeld schwer taten. Aber vor allem habe ich verfolgt, in welch kurzer Zeit sich Lothar Matthäus in Deutschland wieder integriert hat. Er hat in fünf Monaten geschafft, wofür andere sieben oder acht Monate brauchen. Dies sollte man berücksichtigen, wenn man ihn jetzt unduldsam kritisiert.

fuwo Sie spielen wie Matthäus in Saragossa mit der Nummer zehn. Haben Sie diese Rückennummer gefordert?

Brehme: Nein, der Trainer hat Sie mir gegeben. In Spanien spielen nicht wie in Italien die Regisseure immer mit der Nummer zehn. Da tragen auch schon mal junge Leute dieses Hemd mit der Nummer des Spielmachers.

fuwo Ist denn nun die WM '94 noch ein Thema für Sie?

Brehme: Wenn man mich braucht, komme ich.

Niederlage verboten!

Köln empfängt den Tabellenletzten Bochum – für beide steht so viel auf dem Spiel

Köln/Bochum – Am Wochenende kommt es zum großen Spitzenspiel der Bayern gegen Karlsruhe. Und vielleicht werden die Daumen gedrückt, daß der KSC gewinnt. Nicht, weil man den Bayern keinen Sieg gönnen. Aber wenn Karlsruhe die

Überraschung schafft, bleibt die Bundesliga spannend. Zwei Mannschaften indes geht das alles nicht so viel an. Denn Köln und Bochum haben ganz andere Sorgen. Beim FC steht Trainer Berger wieder mal das Wasser bis zum Hals. Beim VfL sprach mit beiden Trainern.



Au Backe!
Trainer Jörg Berger ist die Unzufriedenheit mit seiner Mannschaft anzusehen. Verlierer gegen Bochum, sind seine Tage als Kölner Trainer gezählt



Ein gewagter Wechsel:
Jürgen Gelsdorf. Er war mit Gladbach Abstiegskandidat und versucht nun in Bochum eine Trendwende. Die Aussichten sind misera-

Berger: Wir kommen da unten raus

Für Kölns Trainer geht es auch ums Überleben

Von FRANK SCHREIBER
fuwo: Herr Berger, der Tabellenletzte Bochum kommt.

Jörg Berger (48/Kölns Trainer seit 10. September 1991): Ja, und darum kann in unserer Situation nur ein Sieg zur Debatte stehen.

fuwo: Wenn der aber nicht gelingt – kann es sein, daß Sie dann bald nicht mehr Kölns Trainer sind?

Berger: Das Thema begleitet mich vom ersten Tag der Saison an, und ich werde es wohl nicht mehr los.

fuwo: Im Vorjahr war Ihre Mannschaft vom 16. auf den 4. Platz geklettert. Warum ist in dieser Saison ein ähnlicher Kraftakt ausgeblieben?

Berger: Weil wir nicht mehr so stark sind. Mitte der letzten Saison haben wir Torjäger Banach durch Tod bei einem Autounfall verloren. Dann zog sich der Däne Anderßen bei der EM einen Kniestiebchenbruch zu. Außerdem wurden Götz

und Giske abgegeben. Alle vier konnten nicht ersetzt werden. Und neue Leute gab's nicht, weil kein Geld da war.

fuwo: Wer oder was hat den Gang der Dinge in Köln in den letzten Wochen so negativ beeinflußt?

Berger: Nachdem gute Spiele gegen gute Mannschaften nicht gewonnen wurden, ging das Selbstvertrauen verloren. Und schon saßen wir unten. Ich möchte aber darauf aufmerksam machen, daß wir seit unserem Sieg in Gladbach, nachdem mir der Vorstand sein Vertrauen bis zum Saisonende ausgesprochen hat, 8:6 Punkte geholt haben.

fuwo: Gerd Müller hat kürzlich gesagt, für den Abstieg ist der 1. FC Köln nicht schlecht genug. Hat er recht?

Berger: Was die sportliche Substanz angeht, sicherlich. Aber mir fehlen Kämpfertypen, und darum hat er nur zum Teil recht. Trotzdem steigen wir aber nicht ab.

Rauf oder runter, Herr Pilz?

Dresden gegen Schalke – das besondere Spiel für Dresdens Spielmacher

Von RAINER NACHTIGALL
Dresden – Dynamo gegen Schalke – am Freitag kann sich entscheiden, wer in der Bundesliga tief oder runter wandert.

„Wir wollen nach oben“, sagt Dresdens Hans-Uwe Pilz. „Wenn wir nach der ersten Halbzeit ein ausgeglichenes Punktkonto haben wollen, dann müssen wir unsere Heimspiele gewinnen.“ Der Dresdener Mittelfeldregisseur ist gera-

de 34 Jahre alt geworden. Und Dresdens Manager Häfner wundert sich: „Ich kann mich nicht erinnern, den Hans-Uwe jemals so stark gesehen zu haben. Spielttechnisch war er schon immer gut. Aber was er zur Zeit läuferisch bringt, ist unglaublich.“

Pilz' Glanzvorstellungen in den letzten Punktspielen haben sich mittlerweile in der Bundesliga herumgesprochen. Schalke reagiert

deshalb taktisch in ähnlicher Form wie gegen Frankfurt. Spielmacher Pilz wird von Abfangjäger Freund bewacht. Der hatte Bein keinen Stich gelassen. Freund kennt die Qualitäten von Pilz noch aus den Zeiten, als er in Brandenburg spielte. „Vielleicht wird es diesmal ein besonderes Duell. Es kann entscheidend für den Ausgang des Spiels sein“, weiß Freund.



Jubelnder Hans-Uwe Pilz. Dresdens Supertechniker hat in dieser Saison ein Bundesliga-torgeschossen

Bundesliga

Alle Spiele,

Wattenscheid – Bayer Leverkusen

Anpfiff: Freitag, 19.30 Uhr
Schiedsrichter: Mölm (Bremen)

Optimistischer Bongartz

Wattenscheids Trainer Bongartz verbreitet Optimismus: „Wir haben wieder eine kompakte Truppe.“ Ob die bereits gegen Leverkusen punktet, ist allerdings fraglich. Moser und Emmerling hatten Trainingsausfall wegen Grippe, Bach laboriert noch an einer Knöchelverletzung.



Fragezeichen hinter Stefan Emmerling. Nach Fieber hat er Trainingsrückstand

Wattenscheid/voraussichtliche Aufstellung: Mai – Neuhaus – Langbein, Bach – Emmerling, Hartmann, Fink, Kula, Sobisch – Lesniak, Tschitschale. **W:** Im Aufgebot: Koltka, Sane, Prinzen, Buckmaier, Ibrahim, Moser. **V:** Verletzt: Greiser, Sidelnikow, Ellensberger. **G:** Gesperrt: Keiner.

Leverkusen/voraussichtliche Aufstellung: Vollborn – Raduschwitz – Wörns, Kree – Fischer, Scholz, Nehl, Tolkmit, Happe – Kirsten, Thom. **W:** Im Aufgebot: Heinen, Herrlich, Rydlewicz, von Ahlen, Hoffmann, Haapal. **V:** Verletzt: Stammann. **G:** Gesperrt: Foda.

Barometer: Bisherige Spiele gegen einander: 1 Sieg, kein Unentschieden, 3 Niederlagen für Wattenscheid. 6:10 Tore, 2:6 Punkte.

40
fuwo-Tendenz

Dresden – Schalke

Anpfiff: Freitag, 20.00 Uhr
Schiedsrichter: Boos (Eschborn)

Wer ersetzt Stevic?

Dynamo-Manager Häfner: „Wir wollen am Ende der Halbserie ein ausgeglichenes Punktkonto haben.“ Logisch, daß deshalb gegen Schalke nicht verloren werden darf. Der Ausfall des zuletzt in guter Form befindlichen Stevic bringt Probleme bei der Besetzung des Mittelfeldes.

Für Schalkes Trainer Lattek ist seine Mannschaft nach dem Spiel gegen Frankfurt „auf dem richtigen Weg“, was Laufreude und taktische Disziplin betrifft. Lattek spekuliert mit einem Punkt in Dresden.

Miroslav Stevic sah in Bochum die rote Karte und wartet jetzt auf das Urteil

Dresden/voraussichtliche Aufstellung: Müller – Maucksch – Melzig, Wagenhau – Hauptmann, Pilz, Kern, Beuchel, Knetsch – Jähnig, Rath. **W:** Im Aufgebot: Schulze, Güttschow, Stübner, Ratke, Oberritter. **V:** Verletzt: Zander. **G:** Gesperrt: Schöbler, Stevic.

Schalke/voraussichtliche Aufstellung: Müller – Maucksch – Melzig, Wagenhau – Hauptmann, Pilz, Kern, Beuchel, Knetsch – Jähnig, Rath. **W:** Im Aufgebot: Hillebrandhaus, Herzog, Hey, Prus, Leifeld. **V:** Verletzt: Lehmann, Lügning, Scherr, Eigenrauch, Senscheid. **G:** Gesperrt: Keiner.

Barometer: Bisherige Spiele gegen einander: 1 Sieg, 1 Unentschieden, keine Niederlage für Dresden. 3:2 Tore, 3:1 Punkte.

55
45
fuwo-Tendenz

Bremen – Saarbrücken

Anpfiff: Freitag, 20 Uhr
Schiedsrichter: Witke (Neckesheim)

Gundelachs Belobigung

Kurios. Werder-Trainer Rehhagel sagte unlängst zu Ersatztorwart Gundelach: „Du bist im Training stark, kannst dir ein Belobigungsspiel aussuchen.“ Gundelach wählte das Saarbrücken-Spiel und steht nur im Tor. Gegen krasse Außenseiter wie Saarbrücken hat Bremen oft Schwierigkeiten. Rehhagel: „Ich erwarte einen stark defensiven Gegner. Schwer für uns!“

Saarbrückens Neururer: „Als Außenpunkten wir oft.“ Glesius (Muskelenteilriss) trainiert wieder.



Hans-Jürgen Gundelach (wird Sonntag 29) steht zum zweitenmal in dieser Saison im Werder-Tor

Bremen/voraussichtliche Aufstellung: Gundelach – Brätsch – Borowka, Beiersdorfer – Wolter, Ellts, Votava, Herzog, Legat – Rufer, Bode. **W:** Im Aufgebot: Reck, Kohn, Allois, Bockenfeld, Hermann, Neubarth. **V:** Verletzt: Sauer. **G:** Gesperrt: Wahlen, Stratos. **Gesperrt:** Keiner.

Saarbrücken/voraussichtliche Aufstellung: Brasas – Kostner – Beckenbauer, Eichmann – Stickroth, Lange, Wuttke, Kristl, Bürger – Wynaala, Sawitschew. **W:** Im Aufgebot: Kostmann; Schüler, Kräzler, Lust, Zeschel. **V:** Verletzt: Wahlen, Stratos. **G:** Gesperrt: Keiner.

Barometer: Bisherige Spiele gegen einander: 2 Siege, 3 Unentschieden, 3 Niederlagen für Bremen. 7:11 Tore, 7:9 Punkte.

80
20
fuwo-Tendenz

alle Spieler, die Chancen – und was sonst noch wichtig ist



Das Spiel im Blickpunkt: München – KSC



Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
Schiedsrichter: Strampe (Handorf)

Schäfers Spott kann sich leicht rächen

München – KSC-Trainer Winfried Schäfer hat sich bei den Bayern unbeliebt gemacht. Nach dem Spiel München gegen Wattenscheid (7. Runde 1:1) hatte der als Tribünengast im Olympia-Stadion weilende Schäfer gestiehelt: „Wenn wir zu Hause so spielen würden wie die Bayern, würden die Zuschauer wegbleiben und die Fans ihre Fahnen verbrennen.“ Starke Tobak. Münchens Trainer Ribbeck reagierte nach solchen Sätzen auf seine Weise. „Wir freuen uns auf das Spitzenspiel gegen den KSC“, verkündete er erzuletzt im „Aktuellen Sportstudio“. Die Zwischenrufe entgingen niemandem – der KSC wird sich im Olympia-Stadion warm anziehen müssen.

Schäfer hat zwar angekündigt, sich in München „nicht zu verstecken“. Realistischer ist aber, daß er aus einer massiven Dekoration zu kontern versucht. Mit Kirjakow und Krieg hat er die entsprechenenden Angreifer. Dazu kommt der Ex-Münchner Bender, denn in den letzten Wochen sogar der Sprung in den Kreis der Nationalmannschaft gelang, und der für dieses

Spiel verständlicherweise besonders heiß ist. Derzeit fungiert er sogar als Co-Trainer, weil er besser als jeder andere die Stärken und Schwächen der Bayern kennt.

Ob die Karlsruher daraus aber Kapital schlagen können, ist fraglich. Mit Sternkopf, Kreuzer und Scholl stehen gleich drei Spieler in den Reihen der Bayern, die vor kurzem noch im KSC-Dreß spielten. Und die wissen über ihren Kontrahenten auch bestens Bescheid.

Der Verkauf dieses Trios hat dem KSC insgesamt 15 Millionen Mark eingebracht, mit denen er sich gezielt verstärken konnte. Erst damit war der aktuelle Höhenflug möglich. Niemand weiß das besser, als KSC-Trainer Schäfer. Das hindert ihn aber nicht daran, weitere Spalten loszulassen. „Am Sonnabend geht's gegen den FC Baden München“, ließ er wissen. So viel Spott kann böse Folgen haben.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 21 Siege, 4 Unentschieden, 3 Niederlagen für München. 80:30 Tore, 46:10 Punkte.

60 40
fuwo-Tendenz

Bayern München klarer Favorit

Wir haben beide Mannschaften verglichen. Die freie Spalte ist für Ihnen ganz persönlichen Tip. Die Zeichen: + = Vorteil, - = Nachteil, 0 = ausgeglichen.

Mein Tip	Testpunkte		Mein Tip	KSC
	fuwo-Tip			
+	Torhüter	-	-	
+	Libero	-	-	
0	Manndecker	0	0	
+	defensives Mittelfeld	-	-	
0	offensives Mittelfeld	0	0	
-	Angriffsspitzen	+	+	
0	Spieldreher	+	+	
0	Kopfballspiel	0	0	
-	Heim-/Auswärtstärke	0	0	
0	Flügelspiel	+	+	
0	Fitneß	0	0	
+	Technik	-	-	
+	Stärke der Auswechselbank	-	-	
0	Trainer	0	0	
+	Fans	-	-	
0	Stars	-	-	
0	Moral	0	0	
0	Formkurve	0	0	
+	Ausnutzen der Standards	-	-	

Spitzenreiter Bayern München ist klarer Favorit: Acht Vorteile für ihn, nur drei für Karlsruhe. Achtmal Ausgeglichenheit.

München

Weiter im Aufgebot: Gospodarek, Münch, Sternkopf, Wohlfahrt, Verletzt: A. Reinhardt, Thon, Corny, Grahammer, Gesperrt: Keiner. Ribbeck wird seine Mannschaft gegen Leverkusen nicht verändern. Sternkopf: „Ich hoffe, daß ich wenigstens eingewechselt werden.“

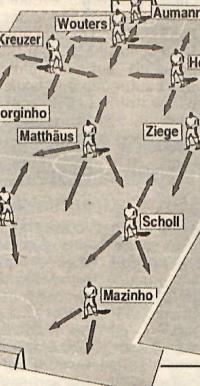


Foto: BAADER, PÖHL, WITERS, OTTE, LP, ECKER, HARDT, SCHNEIDER

KSC

Weiter im Aufgebot: Walter, Klinger, Bogd, Carl, Schmarow, Schuster. Verletzt: Keiner, Gesperrt: Keiner. Neustädter wird nach seiner Sperrung wieder dabei sein und im rechten defensiven Mittelfeld spielen. Schuster ist nach seiner Knieoperation wieder fit, wird aber noch nicht von Anfang an spielen.

Frankfurt – Uerdingen

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück)



Stein fährt viel Fahrrad
Frankfurts Trainer Stepanovic wird nichts ändern. Okocha hat Grippe. Stein plagt Knöchelverletzung. Er trainiert kaum, fährt nur Fahrrad, wird aber spielen. Krisensitzungen in Uerdingen nach 0:5 gegen Lautern: Funkel, die Mannschaft und der Vorstand setzten sich mehrmals zusammen. Funkel nahm sich jeden Spieler an Hand von Videos vor. Ergebnis: Die Elf hat Steigerung versprochen. Funkel wird Ankündigung („Werde die Elf umkrempeln“) aber kaum wahrnehmen. Keine Alternativen.

Frankfurt/voraussichtliche Aufstellung: Stein – Binz – Roth, Bindewald – Komljenovic, Bommer, Bein, Rahn, Weber – Yebrah, Kruse. **Weiter im Aufgebot:** Ernst, Studer, Andersen, Schmitt, Reis. **Verletzt:** Falkenmeyer, Gründel. **Gesperrt:** Keiner.

Uerdingen/voraussichtliche Aufstellung: Dreher – Jürgen Pfallack, Rahmer – Gorlukowitsch, Bremer, Kutschera, Posch, Kranz – Sassen, Dakic. **Weiter im Aufgebot:** Rötter, Klein, Krümpelman, Puschmann, Küsters. **Verletzt:** Peschke, Bittengel, Adler. **Gesperrt:** Laessig.

90 10
fuwo-Tendenz

Kaiserslautern – Hamburg

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
Schiedsrichter: Aust (Köln)



Ruhe in Amsterdam
Lauterns Trainer Zobel: „Gleich nach dem Europacupspiel begann die Vorbereitung auf die Bundesliga. Wir haben sogar noch eine Nacht in Amsterdam verbracht, damit die Spieler ausgeruht und fit sind.“ Ziel: Heimspiele (HSV, Frankfurt) vor der Winterpause unbedingt gewinnen.

Der HSV hofft auf weitere Punkte (zuletzt 5:1), um sich weiter aus der Abstiegszone absetzen zu können. Mittelfeldspieler von Heesen (31) fliegt mit einer HSV-Delegation Donnerstag zur Beisetzung von Ernst Happel nach Wien.

Kaiserslautern/voraussichtliche Aufstellung: Serr – Kadlec – Ritter, Dooley – Schäfer, Goldbaek, Hotic, Zeyer, Wagner – Witeczek, Marin. **Weiter im Aufgebot:** Antes, Eriksson, Richter, Haber, Winkler. **Verletzt:** Ehrmann, Funkel, Kuntz, Roos. **Gesperrt:** Keiner.

Hamburg/voraussichtliche Aufstellung: Golt – Rohde – Kober, Matysik – Spörli von Heesen, Woodring, Hartmann, Schnoor – Letchkov, Bäron, Bode, Bester, Furtok. **Verletzt:** Keiner. **Gesperrt:** Keiner.



Barometer: Bisherige Spiele gegen-einander: 16 Siege, 13 Unentschieden, 29 Niederlagen für Lautern. 73:114 Tore, 45:71 Punkte.

60 40
fuwo-Tendenz

Köln – Bochum

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
SR: Schmidhuber (Ottobrunn)



Nur Siege helfen noch
„Uns helfen jetzt nur noch Siege, sonst gar nichts“, ist sich Kölns Trainer Jörg Berger sicher. „Wir müssen alle zehn Heimspiele gewinnen, dazu ab und an auch auswärts punkten.“ Christofte ist nach seiner Kopfverletzung wieder dabei. Nielsen, zuletzt schwach, wird durch Higl als Manndecker ersetzt.

Bochum ist seit 11 Spielen sieglos, holte aus diesen Spielen 3:19 Punkte. Trainer Geldsorf verlor mit Gladbach gegen Köln (1:2), hat damit allerdings den Vorteil, die Kolon Mannschaft gut zu kennen.

Köln/voraussichtliche Aufstellung: Ilgner – Christofte – Baumann, Higl, Greiner, Jansen, Littbarski, Heidt, Rudy – H. Fuchs, Ordenevitz. **Weiter im Aufgebot:** Bode, Nielsen, Trulsen, Steinmann, Weiser. **Verletzt:** Sturm, Andersen. **Gesperrt:** Keiner.

Bochum/voraussichtliche Aufstellung: Zimlick – Kemppen – Dresel, Reckers – Schwank, Hermann, Bonan, Wegmann, Christians, Milde, Wosz. **Weiter im Aufgebot:** Wessels, Tür, Rehaczek, Peschel, Heinemann, Eitzen, Verletzt: Helmig, Benatelli, Moutas, Zanter. **Gesperrt:** Keiner.

60 40
fuwo-Tendenz

Barometer: 24 Siege, 11 Unentschieden, 7 Niederlagen für Köln. 78:43 Tore, 59:25 Punkte.



Mönchengladbach – Stuttgart

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
Schiedsrichter: Berg (Konz)

Daum bringt Überraschung

Eine Sorge hat Gladbachs Übergangstrainer Krauss nicht – die Aufstellung. Denn die ergibt sich bei acht fehlenden Spielern wie von selbst. Ein Punkt gegen Stuttgart muß da als Erfolg gelten. Den fordert Krauss, der eisenhartes Training durchzieht, durch Kampf zu erreichen.

VfB-Trainer Daum kündigte bei der Aufstellung „einige Überraschungen“ an. „Ich habe 16 gleichwertige Spieler und kann wählen“, so Daum. Buchwald laboriert noch an einer Leistungssteigerung, trainiert ab Freitag wieder voll mit.

Mönchengladbach: Heyne – Kasten, Immler – Strehmel, Hoerner, Hoerner, Schneider, Pfeiffer, Wynhoff, Max. **Weiter im Aufgebot:** Kampf, Dahl, Bleck, Verletzt: Fach, Hochstätter, Steffen, Schulz, Nielsen, Möly, Klinkert. **Gesperrt:** Salou.

Stuttgarts Trainer Daum. Er bezeichnet die Gerüchte über seinen Wechsel zu Leverkusen oder Köln als Fantasie

Stuttgart/voraussichtliche Aufstellung: Immel – Dubajec – Schäfer, Schmid – Schäfer – Buck, Buchwald, Strunz, Frontzler, Kögl – Gaudino, Krup (Walter). **Weiter im Aufgebot:** Trautner, Strehmel, Sverrisson, Golke. **Verletzt:** Keiner. **Gesperrt:** Keiner.

50 50
fuwo-Tendenz



Dortmund – Nürnberg

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
Schiedsrichter: Malbranc (Hamburg)

Keine Angst vor Chapuisat

Nürnberg's Entemann beobachtete Dortmund in Stuttgart. Erkenntnis: „Chapuisat war superstar.“ Die Antwort heißt Brunner. Der Club fährt voller Selbstbewußtsein und mit der besten Abwehr der Liga (14 Gegentrete) zum BVB. Entemann: „Wir können jeden schlagen!“ Dortmunds Hitzfeld sieht nach dem 3:1 gegen Saragossa keinen Grund, die Elf zu ändern. Chapuisat spielt trotz Knieverletzung. Reinhardt: „Wir dürfen keinen Boden mehr verlieren.“ Mill trainiert seit Mittwoch wieder.

Dortmund/voraussichtliche Aufstellung: Klos – Reuter – Schmidt, Schulz – Lusch – Zorc, Rummennig, Franck, Reinhardt – Sippel, Chapuisat. **Weiter im Aufgebot:** de Beer, Zelic, Poschner, Karl, Mill. **Verletzt:** Keiner. **Gesperrt:** Pavlen.

Nürnberg/voraussichtliche Aufstellung: Körpe – Zietsch – Brunner, Kurz – Oechler, Dorner, Wolf, Olivera, Fenger – Eckstein, Wück. **Weiter im Aufgebot:** Kowarz, Weissenberger, Kramny, Bäuerle, Bustos. **Verletzt:** Friedmann, Dittwar. **Gesperrt:** Rösler.

70 30
fuwo-Tendenz



Köln – Bochum

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
SR: Schmidhuber (Ottobrunn)

Nur Siege helfen noch
„Uns helfen jetzt nur noch Siege, sonst gar nichts“, ist sich Kölns Trainer Jörg Berger sicher. „Wir müssen alle zehn Heimspiele gewinnen, dazu ab und an auch auswärts punkten.“ Christofte ist nach seiner Kopfverletzung wieder dabei. Nielsen, zuletzt schwach, wird durch Higl als Manndecker ersetzt.

Bochum ist seit 11 Spielen sieglos, holte aus diesen Spielen 3:19 Punkte. Trainer Geldsorf verlor mit Gladbach gegen Köln (1:2), hat damit allerdings den Vorteil, die Kolon Mannschaft gut zu kennen.

Köln/voraussichtliche Aufstellung: Ilgner – Christofte – Baumann, Higl, Greiner, Jansen, Littbarski, Heidt, Rudy – H. Fuchs, Ordenevitz. **Weiter im Aufgebot:** Bode, Nielsen, Trulsen, Steinmann, Weiser. **Verletzt:** Sturm, Andersen. **Gesperrt:** Keiner.

60 40
fuwo-Tendenz

Barometer: 24 Siege, 11 Unentschieden, 7 Niederlagen für Köln. 78:43 Tore, 59:25 Punkte.

8 STORY

Was man alles so hört

Von Sven J. Überall

Kaiserslauterns Fans, sie kamen in drei Bussen, erlebten in Amsterdam Unangenehmes. Stadionsprecher und Fan-Betreuer Udo Scholz: „Mit Knüppeln wurden wir ins Stadion getrieben. Die Polizei schlug willkürlich auf einige Leute von uns ein. Zu essen bekamen wir nichts. Die Sitzplätze waren zusammengebrochen. Das müssen wir der UEFA melden.“

Dynamo Dresden Fans, sie kamen in 14. 11. als Fahrer seines Honda-Prelude mit Stürmer Uwe Jähnig (23) und zwei Freunden einen Autounfall unter Alkoholeinfluss (1,22 Promille). Ein Freund wurde schwer verletzt. Manager Reinhard Häfner: „Sportlich hat das keine Bedeutung. Wenn er in Form ist, spielt er.“

Ex-Teamchef Franz Beckenbauer (47) hält im Moment Andreas Köpke (Nürnberg) für den besseren Torhüter als Bodo Illgner (Köln). „Er ist zu recht die Nummer 1 in der Nationalmannschaft, hat zuletzt hervorragend gehalten.“



Vielleicht bald in Frankfurt: Jörg Nowotny (links). Der Stürmer aus Halle hier mit dem Ex-Leipziger Torwart Fries (jetzt Eintracht-Torwarttrainer)

Die Fußball-Börse

★ Perfekt

Wattenscheid: 1991/92 mit 721 000 Mark Übertritt. Vorstand bis 31. März 1991 bestätigt. 1. Vorsitzender weiter: Günter Ritter.

Sergej Fokin (31/Abwehr/ZSKA Moskau) bis 1993 nach Braunschweig.

★ Im Gespräch

Bremen: Günter Hermann (31/Mittelfeld), Thomas Schaaf (31/Abwehr), Kay Wenschlag (22/Angriff) und Jonny Otten (31/Abwehr) zu St. Pauli? Das war bei der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zwischen Bremen und St. Pauli im Gespräch. Hermann: „Bin zum Wechsel bereit. Hier hat mit keiner gesagt, warum ich auf der Tribüne sitze.“

Gennadi Grischin (Angriff/Torpedo Moskau) zum Probetraining beim

VfB Leipzig. Möglich: Leihvertrag.

Kvaerner (skandinavische Werft) oder **Eura-Wasser** (deutsch-französisches Unternehmen) neuer Hauptsponsor von Hansa Rostock? Voraussetzung für Eura-Wasser: die Firma kann Be- und Entwässerung der Stadt übernehmen.

Torsten Gütschow (30/Angriff/Dresden) dementiert Wechsel nach Markkleeberg. Gütschow: „Will bei Dynamo wieder in den Stamm. Bis Saisonende werde ich bleiben. Auf alle Fälle weiter in der Bundesliga.“

★ Ausland: Im Gespräch

Andreas Ogris (28/Angriff/Linzer ASK) suspendiert. Präsident Jungbauer will, daß Ogris von Wien nach Linz umzieht.

Zusammengestellt von EIK GALLEY

Münchens Roland Wohlfarth trifft nicht mehr. Der beste Bundesliga-Torjäger von 1989 und 1991 hat erst ein Saisontor

Warum schießt die Deutsche keine Tore mehr

Die Nationalelf spielte zuletzt nur 1:1, in der Bundesliga beherrschen Ausländer die Eine fuwo-Analyse der Gründe – es gi

Von VOLKER ZEITLER

Frankfurt – Sag mir, wo die Schützen sind, wo sind sie geblieben? Ein Land, das einst einen Seeler, einen Müller (West) hatte, einen Streich (Ost), die Tore wie am Fließband schossen, dieses Land hat keine Torjäger mehr. Zuletzt Länderspiele gegen Mexiko (dritt-klassig), gegen Österreich (zweit-klassig) – und nur ein einziges Törchen. Rudi Völler schoß es gegen Mexiko. Es war auch noch (bezeichnenderweise) sein Abschiedsspiel.

Die Nationalelf – ein Spiegelbild der Bundesliga. Das Foto links mit dem Münchener Wohlfarth ist inzwischen typisch für deutsche

Torjäger: der resignierende Griff an den Kopf nach vergebener Chance. Wer's denn nicht glauben mag, der möge auf die Torjägerseite (oben) schauen. Auf den ersten zehn Rängen (insgesamt 13 Spieler) zur Zeit sechs Ausländer. Den Fans ist in der Bundesliga (egal, wer die Tore schießt. Doch wenn man an die Nationalelf denkt... Warum treffen die deutschen Stürmer so selten?

Erstens: Die besten deutschen Stürmer und tolgänglichen offensiven Mittelfeldspieler lockt seit Jahrzehnten das Fußball-Geld-Paradies Italien. Wer sich in der Bundesliga mit Toren einen Namen gemacht hat, will für sei-

nen Erfolg möglichen. Beispiele: besten deutschen letzten zwölf J. Rummenigge (11/re/Torschützenkönig 1984 zu Inter Völler (106 Torschützenkönig 1987 zu AS

Zweitens: Die schon in der Jugend wird zuviel Wert gegeben (nennen) deut- Kraft, Schnelligkeit und taktische Dis- Erfolg der Man- Vordergrund, des einzelnen

Schön, daß wir diese A

Deutschland im November 1992. Ausländerhaß und Fremdenfeindlichkeit beherrschen die Schlagzeilen. Bundesliga '92 – ganz anders. Jubel



Anthony
Yeboah

(Ghana/Frankfurt)

Er ist Nationalstürmer in Ghana. Letzte Saison gelang bei Eintracht Frankfurt der größte Durchbruch – 15 Tore. In dieser Spielzeit trifft er noch besser, bisher schon neun Treffer in elf Spielen. Ideales Zusammenspiel mit Mittelfeld-Regisseur Bein. Zur Zeit Deutschlands Nr. 1. Yeboah (28) Stärken: Seine Schußkraft und seine harten Kopftreffer. Dazu kommen perfekte Dribblings, blitzartige geschmeidige Sprints.



Juri
Sawitschew

(Rußland/Saarbrücken)

Der 27jährige Russe ist kein typischer Torjäger, eher der Vorbereiter. Sawitschew litt anfangs darunter, daß er im Hotel wohnen mußte und seine Familie noch in Moskau war. Jetzt sind Frau und Sohn auch in Saarbrücken. Sawitschews Stärken sind seine sehr gute Ballbehandlung und sein Kopfballspiel. Gute Angriffs-Ergänzung zu Wynalda. Trainer Peter Neururer kritisierte jedoch, daß er zu viele Chancen benötigt, um ein Tor zu erzielen.



Sergej
Kirjakow

(Rußland/Karlsruhe)

Der 27jährige Russ ist kein typischer Torjäger, eher der Vorbereiter. Sawitschew litt anfangs darunter, daß er im Hotel wohnen mußte und seine Familie noch in Moskau war. Jetzt sind Frau und Sohn auch in Saarbrücken. Sawitschews Stärken sind seine sehr gute Ballbehandlung und sein Kopfballspiel. Gute Angriffs-Ergänzung zu Wynalda. Trainer Peter Neururer kritisierte jedoch, daß er zu viele Chancen benötigt, um ein Tor zu erzielen.



Eric
Wynalda

(USA/Saarbrücken)

Beim Aufsteiger war man vorsichtig: Den US-Nationalspieler aus San Francisco ließ man nur aus. Dann schoß der schon im zweiten Spiel gegen den KSC beide Tore zum Sieg. Schlag auf Schlag ging's weiter. Die Konkurrenz wurde hellhörig. Saarbrücken griff zu, verpflichtete ihn fest (700 000 Mark Abkömmling). Stärken: Torriecher, Technik, Schnelligkeit. Wynalda (23) schießt aus allen Lagen, lockerer Typ, Liebling der Fans.



Adrian
Knup

(Schweiz/Stuttgart)

Ein vorsichtiger, stiller Spieler, der weder beim Trainer noch bei Journalisten ins Fettäpfchen tritt. Dann schoß der schon im zweiten Spiel gegen den KSC beide Tore zum Sieg. Schlag auf Schlag ging's weiter. Die Konkurrenz wurde hellhörig. Saarbrücken griff zu, verpflichtete ihn fest (700 000 Mark Abkömmling). Stärken: Torriecher, Technik, Schnelligkeit. Wynalda (23) schießt aus allen Lagen, lockerer Typ, Liebling der Fans.



Wynton
Rufer

Hat seine Formkrise aus der vergangenen Saison nur fünf Tore für Werder überwunden. Rufer (29) hauptete trotz starker Konkurrenz (Allofs, Kohn, Neubarth, Bode) seinen Stammplatz, führt die Brüder Torschützenliste mit sechs Treffern an. Er ist ein kompletter Fußballspieler, schnell, wendig, koppelstark, enormer Einsatz. Sein größter Vorteile: Schnell reaktionsschnell mit beiden Beinen hart und genau.

Die besten Torschützen der 18 Bundesliga-Klubs

Das sind sie – die besten Torjäger der 18 Bundesliga-Klubs. Interessant an dieser Übersicht nach Vereinen: In neun der 18 Klubs führen Ausländer die vereinsinterne Torschützenliste an. Dazu kommen immerhin noch sieben zweite Plätze. Das Ergebnis hier im einzelnen:

Frankfurt	1. Yeboah (Ghana)	9
Saarbrücken	1. Wynalda (USA)	8
	2. Sawitschew (Rußland)	3
Leverkusen	1. Thom	8
	2. Hapal (ČSSR)	3
Köln	1. Ordnenwitz	7
	2. Rudy (Polen)	2
Stuttgart	1. Walter	8
	2. Knup (Schweiz)	3
	3. Sverrisson (Island)	3
Karlsruhe	1. Krieg	7
	2. Kirjakow (Rußland)	7
Bremen	1. Rufer (Neuseeland)	6
	2. Herzog (Österreich)	4
Dortmund	1. Povlsen (Dänemark)	6
	2. Chapatius (Schweiz)	6
Schalke	1. Anderbrügge	6
	2. Mihajlović (Kroatien)	3
	3. Christensen (Dänemark)	2
Bochum	1. Wegmann	6
	2. Moutas (Griechenland)	3
	3. Reekers (Holland)	2
München	1. Helmer	5
	2. Labbadia	5
	3. Wouters (Holland)	2
Uerdingen	1. Sassen	5
	2. Bittengel (ČSSR)	1
Wattenscheid	1. Lesniak (Polen)	4
Kaiserslautern	1. Witeczek	5
	2. Hotic (Jugoslawien)	3
Nürnberg	1. Olivares (Peru)	4
	2. Eckstein	4
Dresden	1. 6 Spieler	2
	darunter Stevic (Serbien)	
Hamburg	1. Bäron	4
	2. Letchkov (Bulgarien)	2
Gladbach	1. Dahlin (Schweden)	3

* Bei diesen Spielern handelt es sich um sogenannte assimilierte Fußballdeutsche, weil sie einen deutschen Paß besitzen oder seit mindestens fünf Jahren in Deutschland spielen.

Foto: BONGARTS, WITTERS, NEFKE, BAADER, HÖRMÜLLER, HARTUNG, DPA, FIRO, CZECHE



Warum schießen die Deutschen keine Tore mehr?

Die Nationalelf spielte zuletzt nur 1:1 und 0:0, in der Bundesliga beherrschen Ausländer die Torjäger-Liste. Eine fuwo-Analyse der Gründe – es gibt viele

Von VOLKER ZEITLER

Frankfurt – Sag mir, wo die Schützen sind, wo sind sie geblieben? Ein Land, das einst einen Seeler, einen Müller (West) hatte, einen Streich (Ost), die Tore wie am Fließband geschossen, dieses Land hat keine Torjäger mehr. Zuletzt Länderspiele gegen Mexiko (dritt-klassig), gegen Österreich (zweit-klassig) – und nur ein einziges Törchen. Rudi Völler schoß es gegen Mexiko. Es war auch noch (bezeichnenderweise) sein Abschiedsspiel.

Die Nationalelf – ein Spiegelbild der Bundesliga. Das Foto links mit dem Münchner Wohlfarth ist inzwischen typisch für deutsche

Torjäger: der resignierende Griff an der Kopf nach vergebener Chance. Wer's denn nicht glauben mag, der möge auf die Torjägerliste (oben) schauen. Auf den ersten zehn Rängen (insgesamt 13 Spieler) zur Zeit sechs Ausländer.

Den Fans ist es (in der Bundesliga) egal, wer die Tore schießt. Doch wenn man an die Nationalelf denkt... Warum treffen die deutschen Stürmer so selten?

Erstens: Die besten deutschen Stürmer und torgefährlichen offensiven Mittelfeldspieler lockt seit Jahrzehnten das Fußball-Geld-Paradies Italien. Wer sich in der Bundesliga mit Toren einen Namen gemacht hat, will für sei-

nen Erfolg möglichst viel verdienen. Beispiele sind die beiden besten deutschen Stürmer der letzten zwölf Jahre: Karl-Heinz Rummenigge (162 Bundesliga-Tore/Torschützenkönig 1980/81/84) ging 1984 zu Inter Mailand, Rudi Völler (106 Bundesliga-Torschützenkönig von 1983) wechselte 1987 zu AS Rom.

Zweitens: Die Fehler beginnen schon in der Jugend-Arbeit. Es wird zuviel Wert auf die (sogenannten) deutschen Stärken Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und taktische Disziplin gelegt. Der Erfolg der Mannschaft steht im Vordergrund, die Entwicklung des einzelnen wird vernachläs-

sigt. Frankfurts Trainer Stepanovic: „Die Jugendtrainern müssen mehr Geduld haben. Jungs sollten spielen, spielen, spielen. Ich bin froh, daß mein Co-Trainer Körbel gleichzeitig A-Jugend-Trainer ist und meine Vorstellungen umsetzen kann.“

Drittens: Bei uns werden schon Jugend-Fußballer mit Geld verwöhnt – der 18jährige Schalker Schwiderowski verdient 10 000 Mark pro Monat. Wer mag sich da noch quälen? Ex-Waldfot-Torhüter Schlappner (zuletzt Jena/derzeit China): „Eine Keramik-Generation. Die wollen ohne den nötigen Einsatz große Kasse machen.“ Erfolg zu quälen und zu

schinden. „Deutsche Jugendliche wollen sich den harten Forderungen an einen Stürmer nicht stellen. In der Sturmspitze, im gegnerischen Strafraum – da wo es wehtut – dawollen nur noch wenige spielen. Ausländische Stürmer sind mutiger, hungriger, hoffen, mit Bundesliga-Toren eine internationale Karriere zu starten“, so Wettbewerbs-Jugendchef Heroven.

Viertens: Deutsche Klassestürmer sind teuer. Können in der Bundesliga kaum wechseln. Die Leverkusener Thom und Kirsten kann sich kein Bundesliga-leisten. Bayer-Trainer Saftig: „Die Verkaufs-Schmerzgrenze für bei-

Die besten Torschützen der 18 Bundesliga-Klubs

Das sind sie – die besten Torjäger der 18 Bundesliga-Klubs. Interessant an dieser Übersicht nach Vereinen: In neun der 18 Klubs führen Ausländer die vereinsinterne Torschützenliste an. Dazu kommen immerhin noch sieben zweite Plätze. Das Ergebnis hier im einzelnen:

Frankfurt	1. Yeboah (Ghana)	9
Saarbrücken	1. Wynalda (USA)	8
	2. Sawitschew (Rußland)	3
Leverkusen	1. Thom	8
	2. Hapal (ČSSR)	3
Köln	1. Ordenowitz	7
	2. Rudy (Polen)	2
Stuttgart	1. Walter	8
	2. Knup (Schweiz)	3
	3. Sværsson (Island)	3
Karlsruhe	1. Krieg	7
	2. Kirjakow (Rußland)	7
Bremen	1. Rufer (Neuseeland)	6
	2. Herzog (Österreich)	4
Dortmund	1. Povlsen (Dänemark)	6
	2. Chapuisat (Schweiz)	6
Schalke	1. Anderbrügge	6
	2. Mihajlović (Kroatien)	3
	3. Christensen (Dänemark)	2
Bochum	1. Wegmann	6
	2. Moutas (Griechenland)*	3
	3. Reekers (Holland)*	2
München	1. Helmer	5
	2. Labbadia	5
	3. Wouters (Holland)	2
Uerdingen	1. Sassen	5
	2. Bittengel (ČSSR)*	1
Wattenscheid	1. Lesniak (Polen)*	4
Kaiserslautern	1. Witeczek	5
	2. Hotic (Jugoslawien)*	3
Nürnberg	1. Olivares (Peru)	4
	2. Eckstein	4
Dresden	1. 6 Spieler	2
	darunter Stevic (Serbien)	
Hamburg	1. Bäron	4
	2. Letchkov (Bulgarien)	2
Gladbach	1. Dahlin (Schweden)	3

* Bei diesen Spielern handelt es sich um sogenannte assimilierte Fußballdelteure, weil sie einen deutschen Paß besitzen oder seit mindestens fünf Jahren in Deutschland spielen.

Schön, daß wir diese Ausländer haben

Deutschland im November 1992. Ausländerhaß und Fremdenfeindlichkeit beherrschen die Schlagzeilen. Bundesliga '92 – ganz anders. Jubel

um die Ausländer. Hätten wir sie nicht, mit dem Toregen wäre es mau aus. Gerade die Yeboahs, Chapuisats, die Wynaldas, Kirjakows schießen

Tore, was das Zeug hält. Hierbei sind sich alle einig: Schön, daß wir diese Ausländer haben. fuwo stellt einige erfolgreiche der Bundesliga vor.



Anthony Yeboah
(Ghana/Frankfurt)



Juri Sawitschew
(Rußland/Saarbrücken)



Sergei Kirjakow
(Rußland/Karlsruhe)



Andreas Herzog
(Österreich/Bremen)



Martin Dahlin
(Schweden/Gladbach)



Eric Wynalda
(USA/Saarbrücken)



Adrian Knup
(Schweiz/Stuttgart)



Wynton Rufer
(Neuseeland/Bremen)



Flemming Povlsen
(Dänemark/Dortmund)



Radmilo Mihajlović
(Kroatien/Schalke)



Sergio Zarate, der Arntiner, weg. Schon hatte Club eine neue Perle Südamerika: Stürmer Olivares (24), Nationalspieler kostete nur 650 000 Mark. Inzwischen mehr als eine Million Mark wert. Stärken: Kopfball, Technik und Schnelligkeit. Olivares beteuert, im Spiel in der Kabinett der Bibel. Sein Motto: schwierigste Weg ist längste. Soll Menschen müssen Geduld haben.

Er ist Nationalstürmer in Ghana. Letzte Saison gelang bei Eintracht Frankfurt der große Durchbruch – 15 Tore. In dieser Spielzeit trifft er noch besser, bisher schon neun Treffer in elf Spielen. Ideales Zusammenspiel mit Mittelfeld-Regisseur Bein. Zur Zeit Deutschlands Nr. 1. Yeboahs (28) Stärken: Seine Schußkraft und seine harten Kopfbälle. Dazu kommen perfekte Dribblings, blitzartige geschmeidige Sprints.

Der 27jährige Russe ist kein typischer Torjäger, eher der Vorbereiter. Sawitschew ist anfangs darunter, daß er im Hotel wohnen mußte und seine Familie noch in Moskau war. Jetzt sind Frau und Sohn auch in Saarbrücken. Sawitschews Stärken sind seine sehr gute Ballbehandlung und sein Kopfballspiel. Gute Angriiffs-Ergänzung zu Wynalda. Trainer Peter Neururer kritisiert jedoch, daß er zu viele Chancen benötigt, um ein Tor zu erzielen.

Der 22jährige Nationalspieler ist eine der Bundesliga-Entdeckungen dieses Jahres. In Karlsruhe nennt man ihn inzwischen der Einfachheit halber „Kiki“. Wurde schnell Publikumsliebling. Stärken: tolle Technik, unglaublich starker Dribbler, sehr beweglich, liebt das Kurzpaßspiel. Trainer Winfried Schäfer holte ihn für 2,3 Millionen Mark von Dynamo Moskau, jetzt ist er schon mindestens das Doppelte wert.

Seine Stärken: Perfekte Ballbehandlung, starker Dribbler, Super-Pässe, sehr torgefährlich.

Ein vorsichtiger, stiller Spieler, der weder beim Trainer noch bei Journalisten ins Fettfäpfchen treten will. Nach anfänglichen Schwierigkeiten eroberte er sich in Stuttgart einen Stammplatz. Knup (24) ist der Typ des klassischen Mittelfeldstürmers – seine Stärken: Kopfballspiel, Torriecher. Manchmal vielleicht einen Schritt zu langsam. Trainer Daum: „Ihm fehlt noch ein bisschen Erfahrung in der Bundesliga.“

Hat seine Formkrise aus der vergangenen Saison – nur fünf Tore für Borussia – überwunden. Rufer (29) behauptete trotz starker Konkurrenz (Allofs, Kohn, Neubarth, Bode) seinen Stammplatz, führt die Bremer Torschützenliste mit sechs Treffern an. Er ist ein kompletter Fußballer: Schnell, wendig, kopfballstark, enormer Einsatz. Sein größter Vorteil: Schießt reaktionsschnell mit beiden Beinen hart und genau.

Er ist neben Reuter und Chapuisat einer der Spitzenverdiener bei Borussia – 800 000 Mark im Jahr. Der Vertrag des Europameisters läuft bis Juni 1995 (ohne Freigabeklausel). Prächtige Ergänzung im Angriff zu Chapuisat. Povlsens (noch 25) Stärken: Schnelligkeit, Kampfgeist, tolle Flanken. Ist aber auch ein Hitzkopf, legt sich manchmal mit Gegenspielern und Schiedsrichtern an. Trainer Hitzfeld: „Er müßte mehr Tore schießen.“

ßen en ehr? und 0:0, Torjäger-Liste. bt viele

Die 13 besten Torschützen der Bundesliga				
	Tore	H	A	11m Spiele
Anthony Yeboah (Ghana/Frankfurt)	9	6	3	- 12
Andreas Thom (Leverkusen)	8	7	1	- 13
Eric Winaldo (USA/Saarbrücken)	8	5	3	- 14
Fritz Walter (Stuttgart)	8	7	1	14
Sergej Kirjakow (Rußland/Karlsruhe)	7	6	1	- 13
Frank Ordenewitz (Köln)	7	4	3	14
Rainer Krieg (Karlsruhe)	7	6	1	- 14
Flemming Povlsen (Dänemark/Dortmund)	6	5	1	- 11
Wynton Rufer (Neuseeland/Bremen)	6	2	4	- 12
Ingo Anderbrügge (Schalke)	6	3	3	13
Ulf Kirsten (Leverkusen)	6	3	3	- 13
Stephane Chapuisat (Schweiz/Dortmund)	6	3	3	- 13
Uwe Wegmann (Bochum)	6	5	1	- 13
H = Heim, A = Auswärts, 11m = Elfmeter				

ichst viel verdie-
sind die beiden
nen Stürmer der
ahre: Karl-Heinz
32 Bundesliga-
röng (1980/81/84)
er Mailand, Rudi
ndesligatore/Tor-
ron 1983) wech-
Rom.

Fehler beginnen
jung- Arbeit. Es
t auf die (soge-
chen Stärken
keit, Ausdauer
ziplin gelegt. Der
nschaft steht im
die Entwicklung
wird vernachläs-

sigt. Frankfurts Trainer Stepa-
novic: „Die Jugendtrainer müssen
mehr Geduld haben. Die Jungs
sollten spielen, spielen, spielen.
Ich bin froh, daß mein Co-Trainer
Körbel gleichzeitig A-Jugend-
Trainer ist und meine Vorstellun-
gen umsetzen kann.“

Drittens: Bei uns werden schon
Jugend-Fußballer mit Geld ver-
wöhnt – der 18jährige Schalke
Schwiderpner verdient 10 000
Mark pro Monat. Wer mag sich da
noch quälen? Ex-Waldhof-Trai-
ner Schlapppner (zuletzt Jena/der-
zeit China): „Eine Keramik-Ge-
neration. Die wollen ohne den nötigen
Einsatz große Kasse ma-
chen.“ Erfolg zu quälen und zu

schinden „Deutsche Jugendliche
wollen sich den harten Forderun-
gen an einen Stürmer nicht stel-
len. In der Sturmspitze, im gegne-
rischen Strafraum – da wo es
wehtut – da wollen nur noch wenige
Ausländische Stürmer sind mutiger, hungriger, hoffen,
mit Bundesliga-Toren eine interna-
tionale Karriere zu starten“, so
Wattenscheids Jugendchef Her-
oven.

Viertens: Deutsche Klassestür-
mer sind teuer. Können in der
Bundesliga kaum wechseln. Die
Leverkusener Thom und Kirsten
kann sich kein Bundesligist leis-
ten. Bayer-Trainer Saftig: „Die
Verkaufs-Schmerzgrenze für bei-

de liegt bei 15 Millionen Mark.“
Und auch Lauterns Sturmführer
Witeczek ist nicht unter 6 Millio-
nen Mark zu haben. Gladbachs
Manager Rolf Rüssmann: „Utopi-
sche Summen. Also müssen wir
uns im Ausland umsehen.“

Fünftens: Die Ausländer sind
nicht von der deutschen Mentali-
tät verdröhnt. Saarbrückens Trai-
ner Neururer: „Der Ami Winalda
ist unbekümmert. Der denkt nicht
lange nach, sondern zieht fast aus
jeder Position ab.“ Wattenscheids
Stürmer Souleyman Sane: „Wir
Farbigen sind wendiger und ge-
schmeidiger, dadurch im Stra-
raum, wo es eng wird, gefährlich.“



Stephane Chapuisat:
(Schweiz/Dortmund)

Der Schweizer Torjäger kam letzte
Saison groß heraus. Jetzt ist Dortmund
ohne den 23jährigen gar nicht
mehr denkbar. Ausgeglichener Char-
akter, deshalb in der Mannschaft
sehr beliebt. Stärken: viel Ballgefühl,
Schnelligkeit. Sucht immer den kür-
zesten Weg zum Tor, geht mutig in
jeden Zweikampf. „Chappi“ (Spitz-
name bei Borussia) hat großen Anteil
an Höhenflug der Schweizer Natio-
nalelf (Platz 1 in WM-Qualifikation).



Andreas
Herzog

(Österreich/Bremen)

Der 24jährige ist das, was
Bremen schon jahrelang
fehlte – ein richtiger Spiel-
macher. Sein National-
trainer Josef Hickesberger:
„Er hat das Zeug zu
einem Weltklasse-Mann.“
Herzog (in Bremen nennen
sie ihn das „Herz“!) ge-
wöhnte sich unter Werder-
Trainer Otto Rehhagel
schnell an die Härte und
Schnelligkeit der Bundesliga.
Seine Stärken: Perfekte
Ballbehandlung, starker
Dribbler, Super-Pässe, sehr
gefährlich.



Flemming
Povlsen

(Dänemark/Dortmund)

Er ist neben Reuter und
Chapuisat einer der Spitz-
verdiener bei Borussia –
800 000 Mark im Jahr. Der
Vertrag des Europameisters
läuft bis Juni 1995 (ohne
Freigabeklausel). Prächtige
Ergänzung im Angriff zu
Chapuisat. Povlsens (noch
25) Stärken: Schnelligkeit,
Kampfgeist, tolle Flanken.
Ist aber auch ein Hitzekopf,
legt sich manchmal mit Ge-
genspielern und Schieds-
richtern an. Trainer Hitzfeld:
„Er müßte mehr Tore schie-
ßen.“



Radmilo
Mihajlovic

(Kroatien/Schalke)

Im September letzten
Jahres Operation in Vail
(USA/Patella-Sehne an be-
den Knie). Danach benö-
tigte der ehemalige jugo-
slavische Nationalspieler
(28) viel Zeit, wieder bun-
desligareif zu spielen. Doch
in dieser Saison feierte er
(1 Million Mark Gehalt pro
Jahr) sein Comeback. Zur
Zeit in neuen Vertragsver-
handlungen (läuft im Juni
1993 aus). Seine Stärken:
Sehr gute Technik, kopf-
ballstark und antritts-
schnell.



Percy
Olivares

(Peru/Nürnberg)

Sergio Zarate, der Argenti-
ner, weg. Schon hatte der
Club eine neue Perle aus
Südamerika: Stürmer Oli-
vares (24), Nationalspieler,
kostete nur 650 000 Mark.
Inzwischen mehr als eine
Million Mark wert. Seine
Stärken: Kopfballspiel, Su-
per-Technik und Schnellig-
keit. Olivares betet vor jedem
Spiel in der Kabine mit
der Bibel. Sein Motto: Der
schwierigste Weg ist der
längste. Soll heißen, die
Menschen müssen mehr
Geduld haben.



Marek
Lesniak

(Polen/Wattenscheid)

Vor der Saison in Lever-
kusen ausgemustert.
Grund: Nicht mehr torge-
fährlich genug. Wattens-
cheid griff für 1 Million zu.
Trainer Bongartz: „Er ist
jede Mark wert. Schön, daß
die Polen das noch nicht
gemerkt haben, dann müßte
ich ihn für Länderspiele
freistellen.“ In der klub-
internen Rangliste liegt
Lesniak (28) auf Platz 1 –
ein Treffer. Stärken: Typi-
scher Wirlber im Strafraum,
arbeitet mit allen Profi-
Tricks (Schwalben).

fuwo-Rangliste der zehn besten Bundesliga-Stürmer

Frankfurt – Woche für Woche jubeln ihnen die Fans zu. Tore, Tore, Tore. Die Bundesliga-Stürmer schießen, treffen und lassen sich feiern. Doch wer ist eigentlich der Beste von ihnen? Fans, Spieler und Trainer diskutieren. Hier können Sie sehen, wie die Hitliste der fuwo-Redakteure aussieht. Sicher eine Rangliste, über die man diskutieren kann und soll.

Übrigens: Unter unseren zehn besten Stürmern sind sechs Ausländer.

1. Anthony Yeboah (Frankfurt/Ghana)
2. Andreas Thom (Leverkusen)
3. Stephane Chapuisat (Dortmund/Schweiz)
4. Ulf Kirsten (Leverkusen)
5. Wynton Rufer (Bremen/Neuseeland)
6. Eric Winaldo (Saarbrücken/USA)
7. Flemming Povlsen (Dortmund/Dänemark)
8. Fritz Walter (Stuttgart)
9. Sergej Kirjakow (Karlsruhe/Rußland)
10. Bruno Labadia (München)

Weil's so schön
war, noch mal



Das Matthäus-Tor

Noch immer spricht die Bundesliga
über das 25-m-Tor von Matthäus beim
4:2 der Bayern in Leverkusen. War es
Training, Glück oder Können? fuwo
gibt die Antwort und erklärt die fünf
Voraussetzungen, die für ein solches
Traumtor nötig sind

Von RAINER NACHTIGALL
München – Das Matthäus-
Tor von Leverkusen, volley
geschossen aus 25 Metern
Entfernung. Was war nun:
Das Tor des Monats, das Tor
des Jahres? Es war auf jeden
Fall das Tor, über das die
Bundesliga weiterhin diskutiert.
Leverkusens Thom, selbst einer der besten Torjäger
Deutschlands, ist noch
immer überzeugt: „Solch ein
Treffer gelingt dir nur ganz
selten. Eigentlich nur einmal
in der Karriere.“

Muß nicht sein, lieber Andreas Thom. Denn diese
Kunststöße gibt's ja immer wieder mal. Und die Fans
fragen sich, was dazu gehört. Glück, Können, Training, Zu-
fall?

fuwo hat das Matthäus-Tor
genau analysiert. Unsere Er-
kenntnis: Fünf Dinge müs-
sen zusammenpassen, damit
es klappt. Lesen Sie's mal,
auch als Anleitung für eige-
ne Training (Spielen Sie ru-
hig selbst mal Scholl und
Matthäus).

1. Die Situation zwischen
dem Eckballschießen Scholl
und Matthäus ist abgespro-
chen. Matthäus postiert sich
danach etwa 20, 25 Meter vor
dem gegnerischen Tor. Für
die Leverkusener Abwehr
geht von Matthäus keine un-
mittelbare Gefahr aus. Sie
konzentriert sich vor allem
auf die Münchner Angreifer
und auf die Spieler, die bei
Standards im Strafraum auf-
kreuzen. Der Vorteil für Mat-
thäus: Er kann den Ball ohne
Drängnis schießen.

2. Eckschütze Mehmet
Scholl muß in der Lage sein,
Matthäus den Ball über rund
40 Meter auf das Schuhbein
zu servieren. Für den tech-

nisch beschlagenen Scholl
kein Problem, weil der Ball
an der Eckfahne ruht. Und
weil der Eckschüttel eine
gewisse Streuung einkalku-
lieren darf. Denn der Ball ist
genau 2,58 Sekunden in der
Luft. Matthäus kann eine Ab-
weichung des Balls mit ei-
nem kurzen Sprint ausglei-
chen.

3. Ein Voleyschuß wie ihn
Matthäus in Leverkusen de-
monstriert hat, setzt vor al-
lem Risikobereitschaft beim
Schießen voraus. Eine
Grundregel im Fußball be-
sagt, daß Bälle, die von links
kommen, auch mit dem lin-
ken Fuß geschlagen werden.
Matthäus hat den rechten
Fuß genommen und sich da-
mit zusätzlich der Gefahr
ausgesetzt, daß der Ball über
oder neben das Tor fliegt.
Aber das Risiko hat sich ge-
lohnnt.

4. Nach einem Voleyschuß
der Marke Matthäus nimmt
der Ball eine Flugkurve, die ähnlich der eines Tennisballs beim Topspin ist (hoher Bogen). Für den Tor-
wart besonders gefährlich.
Mehmet Scholl hat gesagt,
daß er und Matthäus diese
Eckvarianten mehrfach
trainiert hatten, und daß es
bereits in Training ganz gut
klappte. Solche Erfolgs-
erlebnisse geben vor allem
Matthäus die Sicherheit, es
auch einmal im Spiel zu pro-
bieren.

5. Spielsituationen sind im
Training nur bedingt zu si-
mulieren. Um einen solchen
Treffer zu erzielen, wie ihm
Matthäus gelang, gehört auch
eine Riesenportion Glück
dazu. Matthäus hatte Mut und Glück.

Viel Spaß beim Probieren.



Voleyschuß mit vollem Risiko: 2:1-Führung für Bayern in Leverkusen nach diesem Treffer von Lothar Matthäus (Nummer 10). Der Ball traf die Lattenunterkante, landete im Tor



Anfangs nur Ersatz.
Jetzt schon 12 Monate Hertha-Manager:
Wolfgang Levin

Das überraschende Geständnis von Manager Levin

Hertha will erst in 5 Jahren aufsteigen

Von EIK GALLEY

Berlin – Wolfgang Levin ist seit 12 Monaten Manager bei Hertha BSC. Anfangs nur als Notlösung eingesetzt, sagt Vize-Präsident Heinrich heute: „Wir sind mit Levin außerordentlich zufrieden.“ **fuwo** sprach mit dem 47-Jährigen.

fuwo Herr Levin, hätten Sie damit gerechnet, so lange Hertha-Manager zu bleiben?

Levin: Ja. Mit mir will doch gar keiner tauschen. Wir haben sieben Millionen Mark Verbindlichkeiten.

fuwo Schulden?

Levin: Nein, denn auf der ande-

ren Seite haben wir Vermögen wie Spielerkader und Hertha-Villa.

fuwo Hertha steht auf Platz 17. Der Aufstieg in die Bundesliga ist verspielt. Wie lange?

Levin: Der Aufstieg ist nur mit finanzieller Stabilität möglich, spricht mit billigen Spielern. Im kommenden Frühjahr werden einige Amateure verpflichtet. Die brauchen zwei, drei Jahre in der Profimannschaft. Für den Juni 1997, also in fünf Jahren, muß die Bundesliga wieder ein Thema sein.

fuwo Also auch nichts mit einer starken Hertha 1993/94?

Levin: Ich hoffe doch. Aber davon, schnell einen Spieler zu kaufen, wenn Not am Mann ist, müssen wir absehen.

fuwo Aber braucht Hertha nicht Stars?

Levin: Die bekommen wir doch nie. Welcher Star wechselt aus der Bundesliga zu Hertha? Höchstens Spieler von der Ersatzbank sind möglich. Und das auch nur für höheres Gehalt. Für Hertha 1992 Illusionen.

fuwo Kein Geld für Spielerverpflichtungen. Trotzdem hat Hertha mit 9,5 Millionen den höchsten Liga-Etat!

Levin: Ich hätte gern einen Etat bei 6,5 Millionen Mark aufgestellt. Aber die Verpflichtungen aus der Bundesligazeit zwingen uns zu diesem Etat.

fuwo Das kostet drei Millionen Mark?

Levin: Mit den Folgekosten. Wenn wir einen Götz nicht im Kader hätten, würde dort ein Amateur stehen, das Geld für die Amateurbteilung gespart. Und die kostet uns 1,2 Millionen Mark.

fuwo Wann hat die Klage über Altschulden denn ein Ende?

Levin: Am Ende der Saison, wenn Verträge aus der Bundesligazeit auslaufen. Erst dann haben wir mehr Luft.

fuwo Schon wieder gibt's ein Loch im Haushalt. Wie groß?

Levin: Das kann ich nicht genau sagen. Etwa 40 Prozent der geplanten Zuschauereinnahmen.



Trotz 97 Toren Bester Zweit-Liga-Torschütze aller Zeiten: Hertha's Gries (31). Für ihn käme ein Aufstieg in fünf Jahren wohl zu spät

Statt 10 000 kamen nur 6000. Jetzt noch weniger. Allein um die Kosten zu decken, brauchen wir die 6000.

fuwo Warum kann Hertha die Berliner Großindustrie nicht mobilisieren?

Levin: Die gibt es ja nicht. Die Chefetagen Berliner Unternehmen sitzen woanders. Eishockey-

Preussen hat Toshiba, TeBe hat die OvB, wir haben Trigema. Alles Nicht-Berliner Sponsoren.

fuwo Es gibt den Chemie- und Pharmakonzern Schering.

Levin: Gespräche blieben bisher erfolglos. Außerdem wäre es dumm, jetzt Sponsoren anzusprechen, da Hertha fast auf einem Abstiegsplatz steht.



Seberts Flehen Hertha-Trainer Sebertz fleht mit dem einwerfenden Kovac die ganze Elf an. Umsonst! Immer noch in Abstiegsgefahr

fuwo-Spezial

Torschützen 2. Liga

1. Aden (Braunschweig)	19	Bobic (St. Kickers)	4
2. Drulak (Oldenburg)	15	Knäbel (St. Pauli)	4
3. Reich (Wolfsburg)	13	Manzi (St. Pauli)	4
Hobsch (Leipzig)	13	Putz (Remscheid)	4
5. Hubner (Homburg)	12	Bergen (Unterhaching)	4
Preetz (Duisburg)	12	Lemberger (Unterhaching)	4
7. Meinke (Osnabrück)	11	Hecker (Mannheim)	4
Gries (Hertha BSC)	11	Freiler (Mannheim)	4
9. Akpoborie (Jena)	10	Müller (Mainz)	4
Tönnes (Wuppertal)	10	Gerstner (Oldenburg)	4
11. Frackiewicz (Wolfsburg)	9	Brandts (Köln)	4
12. Jurgeleit (Homburg)	8	Lange (Rostock)	4
13. Rakalli (Freiburg)	7	Wahl (Rostock)	4
Thoben (Meppen)	7	Persieghl (Rostock)	4
Pröpper (Remscheid)	7	Wittke (Jena)	4
Wollitz (Osnabrück)	7	Buchheister (Braunschweig)	4
Epp (St. Kickers)	7	Fincke (Freiburg)	4
Seeliger (Freiburg)	6	Simon (Darmstadt)	4
Braun (Freiburg)	6	Butrej (Braunschweig)	4
Heidrich (Chemnitz)	6	Kretschmer (Braunschweig)	4
Sirocks (Hannover)	6	Pasulko (Köln)	4
Anders (Leipzig)	6	Präger (Köln)	4
Lottner (Köln)	6	Zernicke (Hertha BSC)	4
Wagner (Mainz)	6		
Demandt (Hertha BSC)	6		
März (Rostock)	6		
Boer (Chemnitz)	6		
Rische (Leipzig)	6		
Zeyer (Freiburg)	5		
Holze (Wolfsburg)	5		
Chalaskiewicz (Rostock)	5		
da Palma (Osnabrück)	5		
Nachtweih (Mannheim)	5		
Garcia (Unterhaching)	5		
Aerdken (St. Pauli)	5		
Brietzke (Düsseldorf)	5		
Djelmas (Hannover)	5		
Defke (Köln)	5		
Spies (Freiburg)	5		
Todt (Freiburg)	5		
Schreiber (Jena)	5		
42. Weiß (Darmstadt)	4		
Zweigler (Chemnitz)	4		
Shala (St. Kickers)	4		



Holger Aden (Eintracht Braunschweig) führt die Torschützenliste der 2. Liga an

Die besten Spieler nach Noten

1. Bräutigam (Jena)	2,57	1. Bräutigam (Jena)	2,57
2. Reitmayer (Stuttgart)	2,68	2. Reitmayer (Stuttgart)	2,68
Hupe (Köln)	2,68	Hupe (Köln)	2,68
Präger (Köln)	2,68	Präger (Köln)	2,68
Hollmann (Duisburg)	2,68	Hollmann (Duisburg)	2,68
6. Akpoborie (Jena)	2,70	6. Akpoborie (Jena)	2,70
7. Szangolies (Jena)	2,75	7. Szangolies (Jena)	2,75
8. Schmidt (Freiburg)	2,77	8. Schmidt (Freiburg)	2,77
9. Wojciecki (Hannover)	2,81	9. Wojciecki (Hannover)	2,81
10. Spies (Freiburg)	2,82	10. Spies (Freiburg)	2,82
Niggemann (Köln)	2,82	Niggemann (Köln)	2,82
Wollitz (Osnabrück)	2,82	Wollitz (Osnabrück)	2,82

Die Noten bedeuten: 1 = Spitzenklasse, 2 = bundesligatauglich, 3 = starker Zweitligaspieler, 4 = Zweitligadurchschnitt, 5 = schwach, 6 = Ausfall.



Jenas Torhüter Bräutigam führt weiter in der fuwo-Rangliste. Werder Bremen war schon mal an ihm interessiert

13. Heidenreich (Freiburg)	2,86
Zeyer (Freiburg)	2,86
Lottner (Köln)	2,86
Nijhuis (Duisburg)	2,86
17. Gerlach (Jena)	2,87
18. Thoben (Meppen)	2,89
Hartwig (Wuppertal)	2,89
20. Seeliger (Freiburg)	2,91
Lindner (Leipzig)	2,91
Djelmas (Hannover)	2,94
Hoffmann (Rostock)	2,95
Dreszer (Osnabrück)	2,95
Stocki (Remscheid)	2,95
Kischko (Leipzig)	2,95
27. Todt (Freiburg)	3,00
Rakalli (Freiburg)	3,00
Schneider (Köln)	3,00
Kuhnen (Mainz)	3,00
Kasai (Mainz)	3,00
Albracht (Wuppertal)	3,00
33. Pröpper (Remscheid)	3,04
Hobsch (Leipzig)	3,04
Cardoso (Homburg)	3,04
Sierves (Hannover)	3,04
37. Schmidt (Chemnitz)	3,07
Celic (Jena)	3,07
Wittke (Jena)	3,07
40. Fincke (Freiburg)	3,08
Zampach (Mainz)	3,08
Schreiber (Jena)	3,08
43. Zimmermann (Köln)	3,09
Brandts (Köln)	3,09
Lerch (Braunschweig)	3,09
Schmidt (Duisburg)	3,09
Wohler (Mannheim)	3,09
Pusch (Wuppertal)	3,09
49. Buchheister (Braunschweig)	3,10
Aden (Braunschweig)	3,10
Tilner (Remscheid)	3,10

2. Liga: Die besten Torschützen aller Zeiten

Theo Gries Spitzenspieler!

Theo Gries (Hertha BSC) hat in den letzten sechs Spielen immer ein Tor geschossen, ist mit 97 Zweitligatoren Spitzenspieler der Torschützen aller Zeiten (aufgeführt sind nur Spieler, die noch aktiv sind). Braunschweigs Sturmspitze Holger Aden schoß in den letzten fünf Spielen 12 Tore, rückte mit nun insgesamt 52 Toren auf den neunten Rang vor.



Der togebefähige Spielmaicher des FC Homburg: Daniel Jurgeleit hat in dieser Saison 8 und bisher insgesamt 93 Zweitligatore geschossen

Tore (92/93)	Spiele (92/93)
97 (11)	232 (22)
93 (8)	317 (22)
90 (0)	315 (3)
56 (12)	145 (22)
56 (4)	198 (20)
55 (6)	90 (16)
55 (10)	113 (17)
55 (0)	226 (5)
52 (19)	96 (20)
50 (1)	207 (10)
48 (13)	69 (21)
47 (4)	240 (22)
45 (5)	214 (20)
45 (5)	166 (15)
38 (6)	119 (22)
37 (5)	139 (17)
36 (2)	198 (22)
35 (2)	99 (5)
35 (1)	125 (11)
35 (7)	191 (22)
34 (3)	347 (22)
33 (0)	127 (3)
33 (1)	172 (15)

Donnerstag · 26. November 1992

ZWEITE LIGA 11

Alle Spiele, alle Spieler, die Chancen

Duisburg – Braunschweig

Anpfiff: Freitag, 19.30 Uhr
SR: Werthmann (Iserlohn)

Nijhuis gegen Aden

Duisburgs Trainer Reinders: „Die Braunschweiger werden ein schwerer Gegner sein, aber ich rechne mit zwei Punkten.“ Um Torjäger Aden soll sich Nijhuis kümmern. Braunschweig will Neuzugang Fokin (ZSKA Moskau) zum erstenmal einsetzen (siehe Typen und Themen).

Duisburg/voraussichtliche Aufstellung: Rollmann – Westerbeck – Nijhuis, Struckmann, Böger, Notthoff, Steininger, Minkwitz, Tarnat, Preetz, Seitz. **Weiter im Aufgebot:** Kellermann, Sailer, Schmid, Azzouzi, Girolchen. **Verletzt:** Harfhorst. **Gesperrt:** Keiner.

Braunschweig/voraussichtliche Aufstellung: Lerch – Fokin – Pfannkuch, Köpper – Gellenkirchen, Hesekamp, Mahjoub, Metschies, Buitrago – Aden, Buchheister. **Weiter im Aufgebot:** Hain, Hoffart, Lux, Kreftschmer, Wiehle, Möller. **Verletzt:** Probst, Loesch. **Gesperrt:** Keiner.

Barometer: Duisburg vier Spiele ohne Niederlage, Braunschweig schoß in den letzten fünf Spielen 18 Tore.

65 35
fuwo-Tendenz

Mannheim – Wuppertal

Anpfiff: Samstag, 14.15 Uhr
SR: Amerell (München)

Mannheimer Lazarett

Große Sorgen bei Waldhof. Sieben Spieler verletzt, dazu Wohlfert (Gelb-Rot) gesperrt. Möglicherweise bringt Trainer Toppmöller den 18-jährigen Nachwuchsspieler Dehoust zum erstenmal von Anfang an. Auch Wuppertals Trainer vom Bruch fehlt mit Straka ein Gelb-Rot-Sünder.

Mannheim/voraussichtliche Aufstellung: Laukkonen – Nachwitz – Schnalle, Dehoust – Stohn, Fellhauer, Lasser, Hofmann, Weidemann – Freier, Kirsten, Weller. **Weiter im Aufgebot:** Klaub; Stanic, Blum, Naauw. **Verletzt:** Dickjäger, Becker, Schanda, Dais, Schmäler, Pehr, Winkler. **Gesperrt:** Wohlfert.

Wuppertal/voraussichtliche Aufstellung: Albrach – Pusch – Voigt, Ksienzyk – Kütterm, Schmugge, Zilles, Pröpper, Hartwig – Tönnes, Klein. **Weiter im Aufgebot:** Richter, Glawas, Küber, Broos, Müller. **Verletzt:** Hwang, Bieber, Vogt. **Gesperrt:** Straka.

Barometer: Mannheim sieben Spiele nach acht Spielen die erste Niederlage, Wuppertal fünf Spiele ohne Niederlage.

70 30
fuwo-Tendenz

Im Blickpunkt: Jena – Köln

Anpfiff: Freitag, 19.30 Uhr, Schiedsrichter: Kemmling (Burgwedel)



Jenas Trainer Hollmann überlegt sich, wie er den Kölner Abwehrriegel knacken kann. Eine Hoffnung ist dabei Akpobor.

Fortuna Kölns Trainer Roggencsak baut auf seine einzigartige Mannschaft, vor allem auf seine sichere Abwehr.

Fortuna will noch drei Punkte – Jena braucht Wiedergutmachung

Das Ziel von Fortuna Köln: Aus den nächsten drei Spielen drei Punkte. Einen davon in Jena. Jenas Trainer Hollmann: „Für die Kölner läuft die Saison besser, als sie erwartet haben. Wir müssen uns aber für die Niederlage gegen Leipzig rehabilitieren.“

Jena/voraussichtliche Aufstellung: Bräutigam – Szangolies – Wenzel, Bölls – Gerlach, Molata, Wittek, Holtschek, Fankhanel – Akpobor, Schreiber. **Weiter im Aufgebot:** Weißbärber; Röser, Löhner, Schneider, Weber. **Verletzt:** Raab, Eschler, Celic, Steiner, Klee. **Gesperrt:** Keiner.

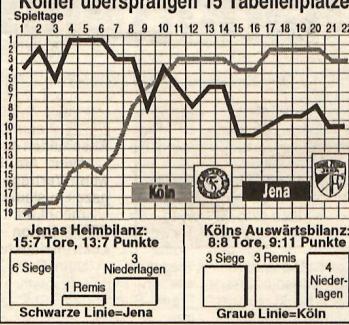
Köln/voraussichtliche Aufstellung: Zimmermann – Niggemann – Hupe, Schneider – Seufert, Brandts, Köhler, Pasulko, Lottner – Doffke, Präger. **Weiter im Aufgebot:** Agacik; Römer, Neuschäfer, Azima, Schröder. **Verletzt:** Röhrich, Jarecki. **Gesperrt:** Keiner.

Barometer: Jena startete stark in die Saison

(4. – 6. Spieltag, Platz 1), fiel dann in das Mittelfeld. Fortuna Köln nach schlechtem Start mit toller Serie (zwischen 7. und 18. Spieltag) nur eine Niederlage, verlor im 17. Spieltag auf einem Aufstiegsplatz.

50 50
fuwo-Tendenz

Kölner übersprangen 15 Tabellenplätze



Freiburg – Osnabrück

Anpfiff: Samstag, 14.15 Uhr
Schiedsrichter: Strigel (Horb)

Finke warnt vor Wollitz

Freiburgs Trainer Finke sah die Osnabrücker gegen Stuttgart. Er warnt seine Spieler vor allem vor Wollitz und auch Torjäger Meinke. Osnabrücks Trainer Hürting: „Wir haben beim Spitzeneinsteiger nichts zu verlieren, werden uns so teuer wie möglich verkaufen.“

Freiburg/voraussichtliche Aufstellung: Eisenmenger – Schmidt – Vogel, Serein – Braun, Todt, Heidenreich, Zeyer, Ruoff – Spies, Praklich. **Weiter im Aufgebot:** Beneking, Kohl, Buric, Simon, Freund, Fincke. **Verletzt:** Keiner. **Gesperrt:** Keiner.

Osnabrück/voraussichtliche Aufstellung: Dreszer – Wijas – Baschetti, Hofmann – Balzis, Karp, Grebe, Wollitz, Grether – Meinke, Klaus. **Weiter im Aufgebot:** Brunn, Golombok, Marquardt, Bannow, Holtmann, da Jong. **Verletzt:** Gelrich, Becker, Kesslinger, da Palma, Sievers. **Gesperrt:** Keiner.

Barometer: Freiburg zuletzt vier Heimspiele 6:2 Punkte, Düsseldorf auswärts schwach (1:1 Punkte).

60 40
fuwo-Tendenz

Barometer: Freiburg zuletzt 8:0 Punkte, Osnabrück gewann das Spiel (3:2 in Oldenburg).

80 20
fuwo-Tendenz

Foto: FISCHER, RUST, WIEK, PAW, KRZYSZKOWSKI

Wolfsburg – Düsseldorf

Anpfiff: Samstag, 14.15 Uhr
Schiedsrichter: Fux (Stutensee)

Niederlage gut verdaut

Wolfsburgs Trainer Erkenbrecher: „Wir sind momentan wieder gut drauf. Die vermeidbare Niederlage in Rostock wirft uns nicht um.“ Düsseldorf hat noch nicht aufgegeben. Trainer Ristic: „Wir können es noch schaffen, holen in Wolfsburg zwei Punkte.“

Wolfsburg/voraussichtliche Aufstellung: Kick – Brunner – Ockert, Kleeschätzig – Ewen, Trautmann, Ballwanz, Achkovic, Kohn – Frackiewicz. **Weiter im Aufgebot:** Hain, Holze, Fiebich, Schwerinski, Koschitz. **Verletzt:** Dammeyer, Geiger, Vuija. **Gesperrt:** Keiner.

Düsseldorf/voraussichtliche Aufstellung: Schadnik – Leder, Dracic, Backhaus – Aliger, Schütz, Sterzahn, Buncol, Albertz – Breitkreuz, Chion. **Weiter im Aufgebot:** Koch, Huschbeck, Degen, Hutzekler, Brögger. **Verletzt:** Winter. **Gesperrt:** Keiner.

Barometer: Wolfsburg letzte vier Heimspiele 6:2 Punkte, Düsseldorf auswärts schwach (1:1 Punkte).

60 40
fuwo-Tendenz

Chemnitz – Rostock

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
SR: Willems (Mönchengladbach)

Chemnitz probt für Pokal

Chemnitz-Trainer Meyer: „Mit einem guten Spiel gegen Rostock können wir die Zuschauer auch für das Pokalspiel gegen Bremen begeistern.“ Rostocks Trainer Rütemöller gibt der Mannschaft, die beim 1:0 gegen Wolfsburg schwach spielte, eine Chance aus Finnland.

Chemnitz/voraussichtliche Aufstellung: Sievers – Wojcicki – Heemsoth, Klütz – Ellermann, Daschner, Sundermann, Schönbörg, Kretschmar – Breitenreiter, Heisig. **Weiter im Aufgebot:** Schmidt; Wienhold, Schweizer, Bittermann, Torunariga. **Verletzt:** Köhler. **Gesperrt:** Keiner.

Rostock/voraussichtliche Aufstellung: Hoffmann – Sänger – Alms, Zallmann – Lange, Schmidt, Persigehl, März, Wahl – Chalaskevicz, Kubat. **Weiter im Aufgebot:** Kunath; Bodden, Weiland, Werner. **Verletzt:** Döwe, Schünz, Schulz. **Gesperrt:** Keiner.

Barometer: Chemnitz zuletzt zwei Siege, Rostock auswärts zuletzt zwei Niederlagen.

50 50
fuwo-Tendenz

Hannover – St. Pauli

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
SR: Brandauer (Rheinstetten)

Vogel hat Sorgen

Hannovers Trainer Vogel hat Sorgen. Sturmspitze Djelmas fünf Wochen gesperrt (Täglichkeit gegen Rostock), viele Verletzte. St. Paulis Trainer Eichhorn hofft auf weitere positive Impulse durch die beiden Neuen Järvinen und Hjelm aus Finnland.

Hannover/voraussichtliche Aufstellung: Sievers – Wojcicki – Heemsoth, Klütz – Ellermann, Daschner, Sundermann, Schönbörg, Kretschmar – Breitenreiter, Heisig. **Weiter im Aufgebot:** Lazio; Weiland, Raicovic, Barbec, Groth. **Verletzt:** Kuhlmey, Siroke, Kruse, Grün, Jursch, Koch. **Gesperrt:** Djelmas.

St. Pauli/voraussichtliche Aufstellung: Thormann – Gronau, Schmidendorf, Fröhling – Ock, Kühn, Kräbel, Jürgen, Bierbaum – M. Högl, Hjelm. **Weiter im Aufgebot:** Richter, Surmann, Sievers, Goch, Aertzen. **Verletzt:** Schmidlein, Ottens, Driller, Kocian. **Gesperrt:** Nikolic.

Barometer: Hannover letzte sechs Spiele unentschieden, St. Pauli letzte sechs Spiele sieglos.

65 35
fuwo-Tendenz

Meppen – Darmstadt

Anpfiff: Sonntag, 14.15 Uhr
Schiedsrichter: Pohlmann (Ferde)

Pikanter Wechsel

Vor dem Spiel gegen Darmstadt 98 ist bei Meppen so gut wie sicher: Dragutinovic geht. Wohin? Zum Gegner Darmstadt, wo er diese Woche getestet wird. In Meppen nicht mehr berücksichtigt, könnten ihn die finanziengeschwächten Darmstädter günstig erwerben.

Meppen/voraussichtliche Aufstellung: Kubik – Böttche – Fallin, Deter, Vorholz, Gartmann, Brücker, Menko, von der Pütten – Thoben, Marell. **Weiter im Aufgebot:** Hülswitt; Schüller, Zimmer, Dlugajczyk, Bujan, Lar. **Verletzt:** Heuermann, Wiesch, Helmert, Rausch, Koenig.

Darmstadt/voraussichtliche Aufstellung: Ellers – Kleppinger – Häß, Kowalewski – Hofmann, Havutcu, Balakci, Täuber, Bäuerl – Pfehl, Simon. **Weiter im Aufgebot:** Wagner; Gutzler, Ouedraogo, Bräg, Bürki. **Verletzt:** Weiß, Sanchez, Matz, Trautmann. **Gesperrt:** Keiner.

Barometer: Meppen 6:2 Punkte, Darmstadt zuletzt schwach (1:3 Punkte), Leipzig im Flock (letzte drei Spiele gewonnen).

50 50
fuwo-Tendenz

Mainz – Leipzig

Anpfiff: Sonntag, 14.15 Uhr
Schiedsrichter: Hauer (Celle)

Kuze stellt Abwehr um

Nach der 0:6-Katastrophe in Braunschweig stellt der Mainzer Trainer Kuze die Abwehr um. Kasai spielt Libero, Müller rückt ins Mittelfeld. Trainer Sundermann vertraut der Besetzung, die gegen Mainz (3:0) eines ihrer besten Saisonspiele mache.

Mainz/voraussichtliche Aufstellung: Kuhnen – Kasai – Herzberger, Schäfer – Müller, Schuhmacher, Zampach, Weiß, Hayen – Jaworek, Klop, Weißgerber. **Weiter im Aufgebot:** Petz, Wagner, Buvaz, Gräflich, Kischka. **Verletzt:** Janz. **Gesperrt:** Keiner.

Leipzig/voraussichtliche Aufstellung: Kischka – Lindner – Edmond, Krämer – Bredow, Heidenreich, Hecking, Däbitz, Anders – Riecke, Hobisch. **Weiter im Aufgebot:** Saager; Engmann, Liebers, Turowski, Opoku. **Verletzt:** Trommer, Gyamfi. **Gesperrt:** Keiner.

Barometer: Mainz zu Hause 45:55, Leipzig im Flock (letzte drei Spiele gewonnen).

45 55
fuwo-Tendenz

Typen & Themen

Neuzugang

Braunschweig – Eintracht verpflichtete russischen Nationalspieler Sergei Fokin (31/ZSKA Moskau). Der Defensivspieler unterschrieb einen Vertrag bis Saisonende (Option für weitere zwei Jahre). Die Ablösesumme, die der Sponsor VW-Finanz

aufkommt, beträgt rund 130 000 Mark.

Spendabel

Chemnitz – Mineralölkonzern AGIP, Sponsor des Chemnitzer FC, möchte zu Saisonende auslaufenden Vertrag verlängern. Derzeit zahlt AGIP für zwei Jahre 10 000 Zuschauer.

Ausverkauft

Hamburg – Der 27-Mann-Kader von St. Pauli wird in der Winterpause um mindestens acht Spieler reduziert. Erste Kandidaten: Jeschke,

Balbari. Auch Schmidlein steht zur Debatte, wenn es ihm nicht gelingt, in Stammbesetzung zu kommen.

Uneinig

Düsseldorf – Die Rückkehr von Uwe Fuchs (1. FC Köln) nach Düsseldorf ist vorerst kein Thema. Der Grund: Keine Einigung mit Kölns neuem Manager Thiele über die Ausleihsumme. Seit Dienstag mit guten Eindrücken im

Probertraining: Emmanuel Okocha (23) aus Nigeria, der ältere Bruder von Augustine Okocha (Eintracht Frankfurt).

Probertraining

Stuttgart – Predrag Jovanicic, jugoslawischer Mittelfeldspieler der Stuttgarter Kickers, absolviert ein Probertraining beim FC Luzern (2. Liga). Dort ist der ehemalige Bundesliga-Defensivspieler Timo Konietzka Nachwuchstrainer.

Statistik-Nachtrag

Aus drucktechnischen Gründen erschien die Statistik des Spiels Wuppertaler SV – FC Carl Zeiss Jena nur in einem Teil unserer Montag-Ausgabe. Deshalb drucken wir sie hier noch einmal ab.

Wuppertaler SV – FC CZ Jena 2:2(2:1)

Zilles 4, Kober 5 (40. Hartwig 2), Schmugge 3, Pröpper 1, Klein 3, Küttner 3, Tönnes 2. Trainer: vom Bruch.

Jena: Bräutigam 1 – Szangolies 3, 3 – Bliss 4 (46. Löhner 2), Wenzel 4 – Gerlach 3, Melata 3, Holtschek 3, Wittek 3, Fankhanel 3 – Akpobor 3, Schreiber 2 (76. Weißer). Trainer: Hollmann.

Proberichter: Hohmann.

Ergebnis: 2:2 (0:0).

Zuschauer: 3000. Tore: 0:1

Schreiber (8.), 1:1 Tönnes (13.), 2:1 Pusch (42.), 2:2 Akpobor (47.). Gelb-Rote Karte: Straka (30. wiederholtes Foulspiel).

Rote Karte: Keine. Spielwertung: 3

+++ Amateur-Oberliga vor dem 17. Spieltag +++ Amateur-Oberliga vor dem 17. Spieltag +++

Halle hofft noch auf Platz 1

Trainer Urbanczyk: „Wir wollen unsere Mini-Chance nutzen“

Von FRANK ECKERT

Halle – Sonntag 13.30 Uhr: Halle als Vierter der NOFV-Oberliga Mitte erwartet im heimischen Kurt-Wabbel-Stadion den Zweitens, Energie Cottbus. Ein Spitzenspiel allemal. Ein Spiel um die Spitze weniger. Union Berlins Vorsprung beträgt jetzt schon sechs Punkte.

Trotzdem will Halle-Trainer Klaus Urbanczyk (52) die Minimalchance auf alle Fälle wahrnehmen: „Noch ist nichts entschieden, obwohl der Abstand zu Union groß ist. Wir wollen am Sonntag gegen Cottbus gewinnen.“ Er weiß aber auch um die Stärken des kommenden Kontrahenten. „Die letzten Resultate der Cottbuser blenden uns nicht. Daß sie eine spielerisch starke Mannschaft sind, haben sie immer wieder, wie zuletzt auch gegen Union, bewiesen“, erzählt Urbanczyk von seinen Beobachtungen.

Nach den Turbulenzen zu Saisonbeginn (13 Spieler hatten den Verein verlassen) und dem zusätzlichen Druck der Vereinsführung mit der unbedingten Forderung

des Wiederaufstiegs in die 2. Liga, kletterte die Mannschaft aus dem Tabellentall hinauf bis in die Spitze. Ein Grund dafür: Die Rückkehr von Frank Pastor. In jedem seiner bisherigen fünf Spiele schoß er ein Tor. Mit Kapitän Uwe Lorenz

ist Pastor Vertrauter des Trainers. Dagegen hat der zu Saisonbeginn hochgelobte Kroate Mustafa Arsanovic derzeit schlechte Karten. Urbanczyk: „Er drückt jetzt die Bank. Ich hatte mir mehr von ihm als Spielmacher versprochen.“



Foto: FISCHER, RUST, WENDE, KUZIA, ENGEL

NACHRICHTEN

Levy operiert

Berlin – Kein Ende der Pechsträhne bei Stanislaw Levy (Tennis Borussia): Nach Kreuzbandriß und monatelanger Pause nun im Training erneute Verletzung. Innen- und Außenmeniskus mußten am Montag operiert werden.

Im Knast

Stendal – Der Mittelfeldspieler von Lok Altmärk Stendal, Stefan Lotsch, sitzt in U-Haft. Der 22jährige hatte mit zwei Komplizen eine Tankstelle überfallen.

Rückzieher

Magdeburg – Der Ex-Vizepräsident des 1. FC Magdeburg, Jürgen Clodius (41), zog sein Vorhaben vorläufig zurück, eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit Hilfe einer Unterschriftenammlung zu erzwingen. „Ich will eine solch wichtige Sache bis Februar vernünftig ausarbeiten“, begründete Clodius seinen Entschluß.

Sachsenpokal

Leipzig – Die Auslosung für das Viertelfinale im Sachsen-Pokal ergab folgende Paarungen: Bischofswerda – Chemnitzer FC/A., Dresdner SC gegen Chemnitzer SV (beide Spiele am 12. Dezember), Markkleeberg – Dynamo Dresden/A., Sachsen Leipzig – VfB Leipzig/A. (beide Spiele am 13. Dezember).

Jetzt „Preusse“

Berlin – Der vom Oberligaverein Marathon 02 entlassene Trainer Peter Berg hat einen neuen Job. Er trainiert jetzt den Berliner Verbandsligisten BFC Preussen. Der letztjährige Oberligaabsteiger liegt derzeit auf dem 15. und vorletzten Tabellenrang.

Nachholspiel

Thale – Die am 15. Spieltag ausgefallene Begegnung zwischen SV Thale 04 und Türkspor Berlin wird am 20. Dezember nachgeholt.

Der Ex-Blau-Weiß-Spieler Stanislaw Levy (Tennis Borussia) im Pech: Erneute Operation, weiterhin Zwangspause

Charlottenburger Bilanz

SCC beendete Vorrunde – Trainer Offenberg: „Ziel erreicht“

Von FRANK ECKERT

Berlin – Der SC Charlottenburg hat die Hinrunde der Oberliga-Saison 92/93 schon beendet. Am kommenden Sonntag spielfrei, können sich die Charlottenburger zurücklehnen und beruhigt der Konkurrenz zuschauen.

Trainer Claudio Offenberg (35) blickt zurück: „Wir mußten vor dem Saisonstart neu beginnen. Die Abgänge von Torhüter Reumann und Spielern wie André Philipp (pausiert ein Jahr/d. R.) und Klaus Pommerening

(er hörte im Oktober aus beruflichen Gründen auf/d. R.) waren nicht einfach wegzusteuken.“ Die Folge: Abstiegssatz nach acht Spielen ohne Sieg. Dazu kam Pech: Torwart Oliver Sobkowsky (sollte nach Reumanns Weggang die Nummer 1 werden), Mittelfeldspieler Frank Ruske oder Stürmer Michael Schwanz verletzten sich schwer, sind erst zur Rückrunde wieder fit.

Aber: Charlottenburg fing sich, blieb fünf Spiele zwischenzeitlich unge-

schlagen. Offenberg erfreut: „Endlich bringen wir auch einen knappen Vorsprung über die Zeit.“ Gründe dafür sieht er in der mannschaftlichen Geschlossenheit. Geboren aus der Verletzungsfreiheit wurde das „letzte Angebot“ zu einer eingespielten und kameradschaftlichen Gemeinschaft.

Resultat: Einstellige Tabellenposition, fünf Punkte Vorsprung zum abstiegsbedeutenden 14. Platz. Offenberg aber bleibt Realist: „Es wäre zu

fröhlich, sich jetzt schon auszuruhen.“

Charlottenburg in der Statistik

Heimbilanz: 7 Spiele: 3 Siege, 3 Unentschieden, eine Niederlage. 9,5 Punkte/10,5 Tore.

Auswärts: 9 Spiele: 2 Siege, 2 Unentschieden, 5 Niederlagen.

6,12 Punkte/10,18 Tore.

Serie ohne Niederlage: 11–15. Spieltag: 9:1 Punkte/10,1 Tore.

Serie ohne Sieg: 1–8. Spieltag: 4:12 Punkte/6,17 Tore.

Beste Torschütze: Jörg Letzin (25) 6 Tore.

Die Berliner Fußball-Szene

Von FRANK ECKERT

Torhüter Oliver Sobkowsky (SC Charlottenburg) hat nach langer Verletzungspause wieder mit dem Training begonnen. Im Frühjahr steht er wieder zur Verfügung.

*

Der Fanclub des 1. FC Union Berlin, FSV Karlshorst, wurde Deutscher Meister der Fußball-Fanclub-Mannschaften. Die Mannschaft besiegt den VfB Stuttgart Fanclub Furtwangen im Finale mit 2:1.

*

Das Achtfinalspiel im Paul-Rusch-Pokal am 13. Dezember: Union Berlin – Staaken/Marienfelde (erst am 6.12.), Tennis Borussia – Reinickendorfer Füchse, CFV Olympia 97 – Türkspor, Weddinger FC – Türkiyemspor, Mariendorfer SV – Spandauer SV, Frohnauer SC – SD Croatia, Neuköllner SF/Trabber FC (erst am 6.12.) – VfB Lichtenfelde, Spandauer BC/1, FC Wilmersdorf (erst am 9.12.) – FC Berlin.

*

Beim Spiel Türkiyemspor gegen den VfB Lichtenfelde am kommenden Sonntag gedenken beide Mannschaften der Opfer des Brandanschlags von Mölln

(Schleswig-Holstein), bei dem drei Türken ums Leben kamen. Vor dem Anpfiff wird eine Schweigeminute eingelegt. Türkiyemspor läuft außerdem mit Trauerflor auf.

*

Jack White, designierter TeBe-Präsident, komponiert gegenwärtig ein Olympia-Lied für Berlin.



Gezen (Hertha/A.) spielt Hannovers Torwart Sievers aus. Herthas Amateure stehen im DFB-Pokal-Viertelfinale, sind im Paul-Rusch-Pokal schon draußen

Die drei Oberligen im Vergleich:
Wo gab's die meisten Heim- und Auswärtssiege?

Staffel Nord

67 Heimsiege

29 Unentschieden

31 Auswärtssiege

Torverhältnis 273:189

Staffel Mitte

64 Heimsiege

25 Unentschieden

34 Auswärtssiege

Torverhältnis 231:159

Staffel Süd

64 Heimsiege

42 Unentschieden

22 Auswärtssiege

Torverhältnis 216:123

Da steht mein Verein

NOFV-Nord

1. (1.) Tennis Borussia	15	53:9	29:1
2. (3.) Brandenburger (A)	15	38:16	22:8
3. (4.) PCK Schwerin	15	30:17	22:8
4. (2.) Eisenhüttenstadt	15	28:19	21:9
5. (5.) FC Berlin (A)	15	26:29	20:10
6. (6.) Bergm.-Borsig	15	35:24	17:13
7. (7.) Spandauer BC	15	32:23	16:14
8. (8.) Post Neubrandenburg	15	27:31	15:15
9. (9.) SV Eintracht A./N.	15	29:23	15:17
10. (10.) Reinickendorf	15	18:25	13:17
11. (11.) Greifswald	14	20:27	11:17
12. (13.) Rathenow (N)	15	17:26	10:20
13. (12.) RW Prenzlau	15	16:26	10:20
14. (14.) FSV Vellern	15	18:39	10:20
15. (16.) Spandauer BC	15	21:39	8:22
16. (15.) Eberswalde	15	19:37	8:22
17. (17.) Frankfurter FC	14	20:44	7:21

Se., 13.30 Uhr: Rathenow – FC Berlin (-,-)
Eisenhüttenstadt – Schwerin (3:0; 1:2)

Prenzlau – Tennis Borussia (0:2; 0:3)
Vellern – Frankfurt (-,-)
Reinickendorf – Brandenburg (-,-)

Greifswald – Bergm.-Borsig (1:2; 3:3)

Rathenow – Neubrandenburg (2:1; 0:3)

Spandauer BC – Neubrandenburg (0:0; 1:3)

Greifswald – Bergm.-Borsig (0:5; 5:0)

Spieldiel: Hansa Rostock/A. (-,-)

NOFV-Mitte

1. (1.) 1. FC Union (M)	15	52:6	28:2
2. (2.) Energie Cottbus	15	33:21	22:8
3. (3.) Türkiyemspor	15	39:11	21:9
4. (4.) Halle (A)	14	32:17	20:8
5. (5.) H. Zehlendorf	15	23:11	18:12
6. (6.) Alten Stendal	14	20:18	16:12
7. (7.) SC Charlottenburg	15	20:23	15:17
8. (8.) SV Eintracht	15	20:23	14:16
9. (9.) E. Wernigerode (N)	14	19:21	13:15
10. (10.) Türkspor Berlin	14	22:29	13:15
11. (11.) Hertha BSC/A.	15	20:11	12:12
12. (12.) 1. FC Magdeburg	14	26:23	12:16
13. (13.) Anhalt Dessau	15	15:22	11:19
14. (15.) Brieske-Senftenburg	14	14:26	10:18
15. (14.) F.C. Lübars (N)	15	15:33	9:21
16. (16.) Marathon 02	15	14:36	7:23
17. (17.) SV 04 Thale	14	6:38	5:23

So., 13.30 Uhr: Hertha BSC/A. – 1. FC Lübars (-,-)

Türkiyemspor – Lichtenfelde (3:1; 1:1)

13.30 Uhr: Stendal – Hertha Zehlendorf (1:0; 3:2)

Union Berlin – Wernigerode (-,-)

Halle – Energie Cottbus (0:0; 1:2)

Thale – Anhalt Dessau (3:0; 0,2)

Br.-Senftenburg – Magdeburg (0:0; 0,1; 2)

Marathon – Türkspor (1,3; 0,2)

Spieldiel: SC Charlottenburg

NOFV-Süd

1. (1.) Bischofswerda	16	32:10	25:7
2. (2.) RW Erfurt	15	37:14	23:7
3. (3.) Sachsen Leipzig	15	27:8	23:7
4. (4.) Markkleeberg	15	25:12	23:7
5. (5.) FSV Zwickau (M)	15	30:20	19:11
6. (6.) Hoyerswerda	15	19:15	17:13
7. (7.) Wismut Aue	15	17:14	17:13
8. (8.) VZ Zeulenroda	15	19:17	14:16
9. (9.) DSC Borna (W)	15	12:27	13:16
10. (11.) Wismut Gera	15	15:19	13:17
11. (12.) Borna SV	15	16:20	13:17
12. (10.) W. Nordhausen	15	21:27	13:17
13. (13.) Chemnitzer SV	15	18:27	12:18
14. (14.) FC Meissen	15	16:27	10:20
15. (15.) SC Wermar	15	13:28	10:20
16. (17.) FCK, Kölleda (N)	15	12:32	5:25
17. (16.) Riesaer SV	15	7:32	5:25

So., 13.30 Uhr: Dresdner SC – Borna SV (-,-)

Sachsen Leipzig – Gera (1:0; 2:2)

Wismut – Zwickau (0,2; 1:6)

Wismut – Eintracht (10:9)

Riesa – FCK (0:5)

Hoyerswerda – Markkleeberg (0,1; 0,2; 0,2)

Wismut – Wismut (4:5)

Zeulenroda – Chemnitz (4:4; 0:3)

Nordhausen – Wismut Aue (1,0; 0,2)

FCK Meissen – Rot-Weiß Erfurt (-,-)

Spieldiel: Bischofswerda FV 08

Oberliga-Telefon

Die aktuellen Ergebnisse
rund um die Uhr



Was Sie zu den Tabellen wissen müssen:

M = Meister, P = Pokalsieger, N = Neuling/Aufsteiger, 1. Linie = Starter im Europapokal der Landesmeister, 2. Linie = Starter im UEFA-Pokal, 3. Linie = Absteiger in die 2. Liga, Bei 2. Ligen: A = Absteiger aus der 1. Liga, 1. Linie = Aufsteiger in die 1. Liga, 2. Linie = Absteiger in die 3. Liga (jeweils nach aktuellem Tabellenstand).
In Klammern Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag.

International

ENGLAND Premier L.

Ergebnisse 16. Spieltag (22./23. 11. 92):

FC Southampton - Blackburn Rovers 1:1

Queens Park R. - FC Liverpool 0:1

1. (1.) Norwich City 16 29:28 33

2. (2.) FC Arsenal London 16 22:16 29

3. (3.) Blackburn Rovers (N) 16 22:12 28

4. (4.) Aston Villa 16 22:15 26

5. (5.) Queens Park Rangers 16 22:24 28

6. (7.) Manchester City 16 24:16 25

7. (8.) FC Chelsea London 16 23:19 25

8. (10.) Manchester United 16 17:12 24

9. (6.) FC Coventry City 16 20:21 23

10. (9.) Ipswich Town (N) 16 21:19 22

11. (11.) FC Liverpool (P) 16 25:24 22

12. (12.) FC Middlesbrough (N) 16 26:23 21

13. (14.) Leeds United (M) 16 28:17 20

14. (13.) Sheffield Wedn. 16 19:19 19

15. (16.) Nottingham Forest 16 16:20 20

16. (10.) Sheffield United 16 16:22 17

17. (18.) FC Southampton 16 13:18 16

18. (17.) FC Everton 16 13:20 16

19. (19.) Oldham Athleti. 16 23:29 15

20. (20.) FC Wimbledon 16 18:25 14

21. (21.) Crystal Palace 16 20:27 12

22. (22.) Nottingham Forest 16 12:25 11

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

Der Sieger des Liga-Cups erhält das Startrecht im UEFA-Pokal.

Ansetzungen 17. Spieltag (28. 11. 92):

Arsenal London - Manchester Utd.

Aston Villa - Norwich City

Blackburn Rovers - Queens Park R.

Chelsea London - Leeds United

Everton - Oldham Athleti.

FC Liverpool - Crystal Palace

Manchester City - Tottenham Hotspur

Nottingham Forest - FC Southampton

Oldham Athleti. - FC Middlesbrough

Sheffield Utd. - Coventry City

FC Wimbledon - Sheffield Wedn.

ENGLAND 1. Division

Ergebnis 16. Spieltag (22. 11. 92):

Wolverhampton W. - Charlton Athletic 2:1

1. (1.) Newcastle United 17 34:13 43

2. (2.) Swindon Town 18 33:25 32

3. (4.) FC Millwall 17 29:19 31

4. (3.) Tranmere Rovers 17 27:19 31

5. (5.) West Ham Utd. (A) 17 33:16 30

6. (8.) Wolverhampton Wand. 18 29:19 29

7. (10.) Grimsby Town 17 27:19 28

8. (7.) Leicester City 18 22:22 28

9. (6.) Derby County 17 28:21 27

10. (12.) FC Portsmouth 17 32:23 26

11. (9.) Charlton Athleti. 18 16:25 26

12. (13.) Peterborough Utd. (N) 16 25:21 25

13. (15.) Oxford United 17 28:22 23

14. (16.) FC Walford 18 25:29 23

15. (17.) FC Barnsley 17 21:17 21

16. (15.) FC Brentford (N) 17 25:23 19

17. (16.) Birmingham City (N) 16 13:21 19

18. (17.) Bristol City 17 25:39 18

19. (19.) Cambridge United 18 19:33 18

20. (21.) FC Sunderland 17 16:27 17

21. (20.) Notts County (A) 18 21:38 15

22. (23.) Southend United 17 17:27 14

23. (22.) Luton Town (A) 17 19:38 13

24. (24.) Bristol Rovers 18 23:48 9

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte. Bei gleicher Punktzahl entscheidet die Mehrzahl der Treffer. Platz 3 - 6 = Play-off-Rund um den dritten Aufstieg.

Anssetzungen 17. Spieltag (28. 11. 92):

FC Barnsley - Charlton Athleti.

FC Brentford - Oxford United

Bristol City - Notts County

Derby County - Tranmere Rovers

Leicester City - Bristol Rovers

Luton Town - FC Watford

Newcastle Utd. - Cambridge Utd.

Peterborough Utd. - Swindon Town

FC Portsmouth - FC Millwall

Southend Utd. - FC Sunderland

West Ham Utd. - Birmingham City

Wolverhampton W. - Grimsby Town

SPANIEN

Ergebnisse 11. Spieltag (21./22. 11. 92):

Real Vigo - FC Sevilla 1:2

Rayo Vallecano - CA Osasuna 1:0

Real Oviedo - San Sebastian 2:2

FC Cadiz - Real Madrid 1:1

Esp. Barcelona - CD Teneriffa 0:0

Real Saragossa - FC Barcelona 1:6

Athletic Bilbao - Real Burgos 1:1

CD Logrones - Sporting Gijon 1:2

FC Valencia - Albacete 2:0

Atletico Madrid - La Coruna 2:1

fuwo

Chefredakteur: Jürgen Eilers (verantwortlich für den Inhalt)

Stellvert. Chefredakteur: Jörg Oppermann, Art Director: Bernd Weigel.

Chefs vom Dienst: Manfred Kühn, Jörg Fortbricht.

Chefreporter: Klaus Feuerherm, Redaktion: Joachim Droll, Matthias Fritzsche, Knud Kämpf, Rainer Nachtgall, Christian Wiegels, Volker Zettler, Jürgen Zinke.

Fotoredaktion: Wiebke Eichhorst, Almuth Weise.

Gestaltung: Kerstin Fahr, Steffen Jahnowski, Jörg Lienig.

Leserservice: Tel. Berlin 0 34 72 21 oder 2 53 83 221.

ANSCHEIFTUNG: fuwo, Rainer Zuhlsdorf, AXEL SPRINGER VERLAG AG, Hamburg (Tel.: 040/34 72 32 56).

Telefon: Berlin 0 34 72 21 900 oder 2 53 83 300 oder 220.

Erscheinungsort: Berlin 2 51 41 36, Telefon: Berlin 2 29 29 20.

Verlagsleiter: Bernd Morchutt.

Gesamt-Anzeigenleitung: Peter Reckow (verantwortlich), Ulrike Fröhling.

Anzeigenabteilung: fuwo, Rainer Zuhlsdorf, AXEL SPRINGER VERLAG AG, Hamburg (Tel.: 040/34 72 21 96).

Abonnementabwicklung: SPORTVERLAG GmbH, Berlin (Tel.: 030/2 11 24 96).

Erscheinungsweise: Montags für 1. Mark, donnerstags 0,80 DM. Monatsabonnement: 6,50 DM (jeweils inkl. 7% Mwst.).

Gesamt-Vertriebsleiter: Michael Ochs; Vertriebsleiter: Günter Eichhoff (Tel.: Hamburg 34 72 22 08).

Abonnementservice: Tel. Berlin 0 43 71 31 oder 2 53 83 31.

Herstellung: Marianne Bausatz.

Druk: Mercator Druckerei GmbH, 1000 Berlin 30 (montags), Druckhaus Friedrichshain Druck- und Verlags-GmbH (donnerstags).

Donnerstag · 26. November 1992

TABELLEN 13

Mittwochs-Lotto

6 aus 49

Ziehung A: 1 - 6 - 9 - 14 - 29 - 44

Zusatzzahl: 21

Ziehung B: 4 - 10 - 16 - 22 - 32 - 47

Zusatzzahl: 19

Spiel 77

3 - 6 - 8 - 0 - 7 - 9 - 0

Super 6

1 - 5 - 8 - 6 - 5 - 1

(Alle Angaben ohne Gewähr)

IRLAND

Ergebnisse 14. Spieltag (22. 11. 92):

St. Mieles - Widzew Lodz 1:1

1. (2.) Lech Posen (M) 17 4:29 27:7

2. (1.) LKS Lodz 17 30:16 28:6

3. (3.) Widzew Lodz 17 34:20 25:9

4. (4.) Ruch Chorzow 17 36:15 24:10

5. (5.) Legia Warszawa 17 27:16 23:11

6. (6.) Stal Mielec 17 23:15 21:13

7. (7.) Zagłębie Lubin 17 30:18 19:15

9. (9.) Gornik Zabrze 17 21:22 17:17

10. (10.) Wisla Krakau 17 26:22 16:18

11. (11.) Pogon Stettin (N) 17 14:21 16:18

12. (12.) Szombierki Bytom 17 23:23 13:21

15. (16.) Olimpia Pozen 17 15:32 10:24

16. (17.) Stek Breslau 17 16:42 10:24

17. (18.) Zaw. Bydgoszcz 17 17:39 9:25

18. (19.) Jag. Blązyskot (N) 17 18:45 5:29

19. (20.) CD Logrones 18 8:20 5:17

20. (21.) CD Logrones 18 8:20 5:17

21. (22.) Albion R. 18 8:20 5:17

22. (23.) Albion R. 18 8:20 5:17

23. (24.) Albion R. 18 8:20 5:17

24. (25.) Albion R. 18 8:20 5:17

25. (26.) Albion R. 18 8:20 5:17

26. (27.) Albion R. 18 8:20 5:17

27. (28.) Albion R. 18 8:20 5:17

28. (29.) Albion R. 18 8:20 5:17

29. (30.) Albion R. 18 8:20 5:17

30. (31.) Albion R. 18 8:20 5:17

31. (32.) Albion R. 18 8:20 5:17

32. (33.) Albion R. 18 8:20 5:17

33. (34.) Albion R. 18 8:20 5:17

34. (35.) Albion R. 18 8:20 5:17

35. (36.) Albion R. 18 8:20 5:17

36. (37.) Albion R. 18 8:20 5:17

37. (38.) Albion R. 18 8:20 5:17

38. (39.) Albion R. 18 8:20 5:17

39. (40.) Albion R. 18 8:20 5:17

40. (41.) Albion R. 18 8:20 5:17

41. (42.) Albion R. 18 8:20 5:17

42. (43.) Albion R. 18 8:20 5:17

43. (44.) Albion R. 18 8:20 5:17

44. (45.) Albion R. 18 8:20 5:17

45. (46.) Albion R. 18 8:20 5:17

46. (47.) Albion R. 18 8:20 5:17

47. (48.) Albion R. 18 8:20 5:17

48. (49.) Albion R. 18 8:20 5:17

49. (50.) Albion R. 18 8:20 5:17

50. (51.) Albion R. 18 8:20 5:17

51. (52.) Albion R. 18 8:20 5:17

52. (53.) Albion R. 18 8:20 5:17

53. (54.) Albion R. 18 8:20 5:17

54. (55.) Albion R. 18 8:20 5:17

55. (56.) Albion R. 18 8:20 5:17

56. (57.) Albion R. 18 8:20 5:17

57. (58.) Albion R. 18 8:20 5:17

58. (59.) Albion R. 18 8:20 5:17

59. (60.) Albion R. 18 8:20 5:17

60. (61.) Albion R. 18 8:20 5:17

61. (62.) Albion R. 18 8:20 5:17

62. (63.) Albion R. 18 8:20 5:17

63. (64.) Albion R. 18 8:20 5:17

64. (65.) Albion R. 18 8:20 5:17

65. (66.) Albion R. 18 8:20 5:17

66. (67.) Albion R.

TV-Programm

Donnerstag, 26. November

17.30 – 19.30 Sportkanal Freundschaftsspiel Brasilien – Uruguay
21.30 – 22.00 Sportkanal Fußball aus Holland
22.00 – 23.00 Sportkanal Spanische Liga
22.00 – 23.00 Sportkanal Fußball-Europacup, Amsterdam – Kaiserslautern (Wdh.)
Fußball regional
21.30 – 22.00 MDR Flash, Spielervermittler – Die Hintermanns der Bundesliga. Porträt Milutinovic.
Moderation: Wilfried Mohren
Sport-Nachrichten/Regional
6.00 – 8.50 ARD/ZDF, 6.15 SAT.1, 6.25 RTL, 6.55 RTL, 7.15 SAT.1, 7.25 RTL, 7.55 RTL, 15.55 West 3, 17.10 ZDF, 18.35 Nord 3, 19.00 SAT.1, 19.05 RTL, 19.25 Premiere, 19.30 West 3, 21.30 Eurosport, 21.51 3sat, 0.30 Eurosport

Freitag, 27. November

22.00 – 23.05 SAT.1 ran, Bundesliga, 15. Spieltag: Wattenscheid – Leverkusen, Dresden – Schalke, Bremen – Saarbrücken.
Moderation: Johannes B. Kerner
22.45 – 23.15 ZDF Sport-Reportage mit Wolfram Esser
23.25 – 23.50 ARD Sportschau mit Wilfried Mohren
1.10 – 2.10 SAT.1 ran (Wdh.)
Sport-Nachrichten/Regional

Wilfried Mohren (Sportchef beim MDR) moderiert die Freitag-Sportschau in der ARD um 23.25 Uhr

6.00 – 8.50 ARD/ZDF, 6.15 SAT.1, 6.25 RTL, 6.55 RTL, 7.15 SAT.1, 7.25 RTL, 7.55 RTL, 15.55 West 3, 17.10 ZDF, 18.35 Nord 3, 19.00 SAT.1, 19.05 RTL, 19.25 Premiere, 19.30 West 3, 21.30 Eurosport, 21.51 3sat, 0.30 Eurosport

Samstag, 28. November

6.15 – 7.15 SAT.1 ran (Wdh.)
15.10 – 17.15 Premiere Top-Spiel München – Karlsruhe.
Reporter: Ernst Huberty
18.00 – 19.20 SAT.1 ran – Die Fußball-Bundesliga mit Jörg Wontorra
18.50 – 21.00 Sportkanal Brasiliens Liga live: Viertelfinale
19.15 – 19.58 ARD Sportschau
22.10 – 23.30 ZDF Das aktuelle Sportstudio mit Norbert König

Sonntag, 29. November


Franz Beckenbauer (Foto) ist mit Toni Schumacher Studiogast in „ranissimo“ (Sonntag, SAT.1, 18.00 Uhr)

5.30 – 6.50 SAT.1 ran (Wdh.)
15.30 – 18.05 ZDF Sport extra mit Bundesliga-Betrachtung und 2. Liga
18.10 – 18.40 ARD Sportschau
18.30 – 19.20 SAT.1 ranissimo mit Reinhold Beckmann. Berichte aus Italien: Lazio Rom – AS Rom, Juventus Turin – AC Mailand, England: Arsenal London – Manchester United, Frankreich: AS Monaco – Paris St. Germain. Studio Gäste: Franz Beckenbauer, Toni Schumacher.
Fußball regional
22.00 – 22.15 MDR Aktuell mit Sportarena: Zweite Liga, Oberliga-Süd und Mitte

EUROPA TELEGRAMM

+++ Schweiz +++

Trainer Leo Beenhakker wird Grasshopper Zürich spätestens zum Saisonende verlassen. Anfang Oktober war Beenhakker für den erfolglosen Svab gekommen. Auch er konnte den tiefen Fall nicht stop-



Leo Beenhakker (50) schaut skeptisch. Nach Real Madrid erlebt er mit Grasshopper Zürich die zweite Pleite 1992

pen. Noch nie hat der Rekordmeister (22 Titel) die Play-offs der besten acht Vereine verpaßt. Zwei Spieltage vor Abschluß der Vorrunde ist Grasshopper nur Achter.

+++ Dänemark +++

Frem Copenhagen spielte in dieser Saison noch im UEFA-Cup, schied

in der zweiten Runde gegen Dortmund-Gegner Saragossa aus. Abstiegskampf in der Meisterschaft. Nur ein Sieg am Sonntag (15 Uhr) bei Neastved läßt Hoffnung. Frem hat zwei Punkte Rückstand auf Neastved (8.). Platz 8 = Meisterrunde, Platz 9 = Abstiegsrunde.

+++ Österreich +++

Vorwärts Steyr (8.) gegen VfB Mödling (9.). Am Sonnabend fällt im direkten Vergleich die Entscheidung um den achten Tabellenplatz und die Teilnahme an der Play-off-Runde. Hans Krankl, seit Anfang Oktober Trainer bei Mödling, nimmt den Druck von seinen Spielern: „Wir waren Abstiegskandidat. Diese Chance ist schon ein großer Erfolg. Wir wollen's packen.“

+++ Italien +++

Am 8. November verletzte sich David Platt beim Spiel von Juventus Turin in Udine (Knie). Trotzdem spielte er für England gegen die Türkei. Quittung am letzten Wochenende. Beim Aufwärmen vor dem Ortsgefecht gegen AC Turin brach die Verletzung erneut auf. Folge: Meniskusoperation, sechs Wochen Pause.

48. Spielwoche

Ellerwette: Unser Tip

1	Eintracht Frankfurt – Bayer Uerdingen	X	0	2
2	1. FC Kaiserslautern – Hamburger SV	1	X	2
3	Bor. Mönchengladbach	1	X	2
4	Borussia Dortmund – 1. FC Nürnberg	X	0	2
5	Bayern München – Karlsruher SC	X	0	2
6	1. FC Köln – VfL Bochum	X	0	2
7	Chemnitzer FC – FC Hansa Rostock	1	X	2
8	FSV Mainz 05 – VfB Leipzig	1	X	2
9	Inter Mailand – AC Brescia	X	0	2
10	Juventus Turin – AC Mailand	1	X	2
11	Lazio Rom – AS Rom	X	0	2

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele.
1 – 6 = Bundesliga, 7/8 = Zweite Liga,
9 – 11 = Italienische Serie A



Im englischen Nationaltrikot machte Platt (26) gegen die Türkei (18. 11.4:0) sein letztes Spiel in diesem Jahr

Peter Shilton



Ein Mann spielt mit

Englands Torwart-Idol ist mit 43 noch immer Spielertrainer – aber viele lachen schon über ihn

Von BOB VAUGHAN
London – Sepp Maier hat es mal gesagt, „Gute Torhüter sind wie guter Wein – je älter desto besser.“ Er selbst war zu seiner aktiven Zeit der lebende Beweis dafür. So wie auch der große Gordon Banks (England), der große Lew Jaschin (UdSSR) oder der große Dino Zoff (Italien). So wie auch Englands Peter Shilton.

Und doch gibt es einen wichtigen Unterschied zwischen Shilton und den anderen Torwart-Größen dieser Welt. Shilton hat den entscheidenden Zeitpunkt für den Rücktritt von seiner Karriere verpaßt. Maier tat es mit 35 und 95 Länderspielen, Banks mit 40 (73), Jaschin mit 42 (78), Zoff mit 41 (112). Über sie alle spricht man noch heute mit einer Ehrfurcht, die nur Torhütern zuteil werden kann.

Und Shilton? Der spielt als jetzt 43jähriger mit seinem Ruf. Klar, der „Weltrekord“ von 125 Länderspielen, den kann ihm niemand mehr nehmen. Und in England nennen sie Peter Shilton immer noch „King Peter“ oder „Peter der Große“. Aber es mehrern sich die Stimmen, daß sich das Torwart-Denkmal der Lä-

cherlichkeit preisgibt. Denn in der dritten Leistungsklasse kreppelt er mit Plymouth Argyle auf dem dem zweitüchtigsten Tabellenplatz herum. Als Spielertrainer im Tor.

Shilton selbst hat dafür eine einfache Begründung: „Ich kann vom Fußball nicht lassen. Ich bin süchtig.“ Aber selbst in der eigenen Mannschaft werden immer mehr Stimmen laut (noch hinter vorgehaltener Hand), daß er seine Sucht auf eine andere Weise hätte befriedigen sollen. Dann müßte er jetzt nicht die Peinlichkeit über sich ergehen lassen, mehr und mehr als Trottel der Nation bezeichnet zu werden.

Die Chance für einen ehrenvollen Abritt nach seinem letzten großen Auftritt mit der Nationalelf bei der WM 1990 (England wurde Vierter) hatte Shilton allem. Schon nach Italien sagten ihm Freunde aus der Mannschaft: „Mach' Schlüßl, Peter. Be wahre dir die Erinnerung.“

Doch Shilton wollte noch nicht. Damit begann die Pleite. 1991 stieg er mit Derby County aus der damaligen 1. Division (jetzt Premier League) ab. Dann endlich nach der Ligacup-Niederlage im Frühling 1992 gegen Aston Villa: „Ich mache Schlüßl!“ In der Nationalmannschaft nahm er ab sofort seinen Job als Torwarttrainer, den er schon seit 1990 nebenbei als Spieler von

Das ist Shilton

Geboren am 18. September 1949 in Leicester
Mit 125 Länderspielen "Weltrekorder"
Weltmeisterschaftsteilnehmer 1982, 1986 (Viertelfinale) und 1990 (Vierter)
Europameisterschaftsteilnehmer 1980 und 1988
Europapokalsieger 1979 und 1980 mit Nottingham Forest (Landesmeister)
Europäischer Supercup-Gewinner 1979
Englischer Meister 1978 mit Nottingham
Englischer Fußballer des Jahres 1978

Seine Vereine:
1965/74 Leicester City
1974/77 Stoke City
1977/82 Nottingham Forest
1982/87 FC Southampton
1987/91 Derby County
1991/92 Plymouth Argyle
Shilton bestriß bis heute 982 Punktspiele in den englischen Ligen. Spielt er in jedem weiteren Punktspiel von Plymouth, dann bestreitet er am 20. März gegen Swanside sein 1000. Punktspiel. Als Schüler spielte er schon in der englischen Jugendnationalmannschaft. Seinen ersten Einsatz bei den Profis hatte er am 4. Mai 1966. Am 21. November 1970 folgte das Länderspieldebüt gegen die DDR.



Die Last ist schwer. Peter Shilton mit seiner Wachsfigur aus Madam Tussauds Wachsfigurenkabinett

Frühe Bewerbung – DFB will die Weltmeisterschaft 2006

Frankfurt – Die Qualifikation für die 15. WM 1994 in den USA läuft auf Hochtour. Deutschland ist als Titelverteidiger qualifiziert und denkt schon an die 18. WM 2006.

Am letzten Freitag faßten DFB-Präsident und -Vorstand den Besluß, sich für die Ausrichtung der WM 2006 zu bewerben. „Wenn wir nach 1974 erneut WM-Gastgeber werden wollen, müssen wir frühzeitig unsere Kandidatur anmelden. Anfang 1993 werden wir unsere Vorstellungen

offenlegen“, so DFB-Präsident Braun. 2006 wurde gewählt, weil bisher die Ausrichtung im Wechsel Europa/Amerika stattfand. 1998 in Frankreich, 2002 hat Japan die größten Chancen. Deutschland ist erster Bewerber für 2006. Große Konkurrenz wird aus Afrika erwarten.

Deutschland wäre nach Mexiko (1970/1986), Italien (1934/1990) und Frankreich (1938/1998) das vierte Land, das zum zweitenmal eine WM organisieren darf. Die FIFA entscheidet im Jahr 2000.

Atletico Madrid will KSC-Trainer

Aber Schäfer müßte sich von seinen Jeans trennen

Von HUBERTUS WALD

Madrid – Erinnerung an letzten Samstag: SAT.1-Sportchef Beckmann fragt in „ran“ Karlsruher Trainer Schäfer, ob er nach Spanien zu Atletico Madrid wechseln will. Schäfer war peinlich überrascht, wollte nicht bejahen und nicht dementieren. **fuwo** fragte bei Atletico Madrids Präsidenten Gil y Gil nach, ob er überhaupt Interesse hätte.

fuwo Kennen Sie Winfried Schäfer?

Gil: Schäfer ist mein Traum. Der war schon als Spieler ein Verrückter, so wie jetzt als Trainer in Karlsruhe. Es gefällt mir, wenn Trainer ihren Club in der Öffentlichkeit sehr gut verkauft haben.

fuwo Was spricht noch für Schäfer?

Gil: Mein Vertrauensmann in Deutschland sagt, er kann seine Leidenschaft für Fußball auf die Mannschaft übertragen.

fuwo Schäfer ist kein bequemer Trainer.

Gil: Ich komme seit zwei Jahren sehr gut mit Schuster aus. Der soll ja auch sehr schwierig sein.

fuwo Was macht Schäfer für Atletico so interessant?

Gil: Wie er junge Spieler in die Elf einbaut und ihnen Verantwortung überträgt. Dann sein gutes Handchen für Neueinkäufe. So einen gibt es in ganz Spanien nicht, auch Johan Cruyff ist das nicht. Nur bei uns müßte er im Anzug auf der Bank sitzen, denn er ist eine Führungsperson. Das will unser Sponsor so sehen. Also, mit Jeans wäre hier nichts drin.

fuwo Also soll Schäfer ihr neuer Trainer werden?

Gil: Weisweiler war Schäfers Lehrmeister. Ich hätte Weisweiler 1978 gerne geholt (1977 war Atletico zum letzten Mal Meister/d. R.). Das hätte nicht geklappt. Jetzt will ich den Schüler.



Foto rechts: Süßianes Lächeln, die Hände gefaltet – Karlsruher Trainer Schäfer hält sich bedeckt. Foto oben: Atletico Präsident Jesus Gil y Gil. Er will Schäfer als Trainer



In unserer Montag-fuwo lesen Sie:

Bundesliga

Alles blickt auf Bayern gegen Karlsruhe!

In fuwo alle Hintergründe zu diesem Schlagerspiel

Bundesliga-Hintergrund

Erich '92:



Der beste Ribbeck, den es je gab

Italien aktuell

Das Duell Doll gegen Häßler
(Lazio gegen AS Rom)
Und Juve (Möller) gegen AC Mailand (van Basten)

+++ Sportecho +++

EISHOCKEY

Bundesliga, Nachholspiel: Köln – Düsseldorf

EG 2:2 (0,0,1,2,1,0)	22	100:49	37:7
2. Kölner EC	21	79:55	29:13
3. Hedes München	22	71:51	29:15
4. Krefelder EV	22	73:60	25:19
5. Mannheimer ERC	21	81:69	23:19
6. ESV Kaufbeuren	22	76:77	22:22
7. Schwenninger ERC	22	72:76	20:24
8. Preussen Berliner	22	64:76	18:26
9. EHC Freiburg	22	71:80	16:28
10. EV Landshut	22	61:78	16:28
11. EC Ratingen	22	65:94	16:28
12. Eisbären Berlin	22	55:103	11:33

LEICHTATHLETIK

Wahl Leichtathlet des Jahres

Männer: 1. Kevin Young (USA) 2850 Pkt., 2. Moses Kiptanui (Kenia) 2329,5, 3. Carl Lewis (USA) 2303,5, 4. Sergej Bubka (Ukraine) 1834; bester Deutscher: 12. Dieter Baumann (Leverkusen) 705.
Frauen: 1. Heike Henkel (Leverkusen) 2451 Pkt., 2. Heike Drechsler (Jena) 2313, 3. Jackie Joyner-Kersee (USA) 2012, 4. Marie-José Pérec (Frankreich) 1959.

HANDBALL

Bundesliga, Nachholspiele: Rostock – Wallau-Massenheim 15:19 (8:6), Dornrangen – Lemgo 18:16 (10:7), Essen – Leutershausen 30:22 (14:11).			
1. TUSEM Essen	11	252:231	17:5
2. SG Wallau-M.	10	214:182	15:5
3. SG Hameln	10	215:199	14:6
4. THW Kiel	10	198:187	13:5
5. TV Niederröhrsdorf	10	205:201	13:7
6. TBV Lemgo	11	198:196	13:9
7. TV Großwallstadt	11	237:229	12:10
8. SC Magdeburg	10	195:187	11:9
9. SG Leutershausen	11	211:209	11:11
10. Bay. Deggendorf	11	208:196	10:11
11. SG Garmisch-Partenkirchen	10	186:193	10:10
12. SG Flensburg-H.	10	184:184	9:11
13. TSV Mittelbuchen	11	216:224	9:13
14. VFL Fredenbach	10	227:233	8:12
15. TuS Schutterwald	10	219:241	7:13
16. TuRU Düsseldorf	10	187:202	6:14
17. TV Eltira	10	199:222	4:16
18. Empor Rostock	10	168:186	3:17

SKI ALPIN

Weltcup-Kalender 1992/93

Herren: 33 Rennen – 11 Abfahrtsrennen (A), 9 Slalome (SL), 9 Riesenslalome (RS), 7 Super-Grenslalome (SG), 3 Kombinationen (K).
November: 29, 31. Remen – 11 Abfahrtsrennen (A), 9 Slalome (SL), 9 Riesenslalome (RS), 7 Super-Grenslalome (SG), 3 Kombinationen (K).
Januar: 29, 31. Kranjska Gora (Slowenien) SL, RS; 22. Bad Kleinkirchheim SG;
Januar: 9/10, 1. Garmisch-Partenkirchen A, SL, Kombination (K), 12, 1. Anton (Österreich) SG; 16/17, 1. Kitzbühel (Österreich) A, SL; 19, 1. Adelboden (Schweiz) RS; 23/24, 1. Wengen (Schweiz) A, SL, K. Februar: 27/28, 2. Lake Louise (Kanada) SL, RS; 13/14, 3. Madonna di Campiglio (Italien) SL; 19/20, 12. Lake Louise (Kanada) A, SG; Januar: 5/6, 1. Maribor (Slowenien) SL, RS; 9/10, 1. Cortina d'Ampezzo (Italien) A, RS, 15/17, 1. Garmisch-Partenkirchen A, SL, SG; K; 24/25, 1. Haus im Ennstal (Österreich) A, A, SL, K; Februar: 27/28, 2. Brigels (Schweiz) A, SG; März: 1/2, 3. St. Moritz (Schweiz) A, SG; 6/7, 3. Are (Italien) A, SG; 13/14, 3. Lillehammer (Norwegen) A, SG; 19/20, 3. Are (Schweden) A, SL, RS, SG.
Damen: 31 Rennen – 10 A, 8 SL, 7 RS, 6 SG, 3 K – November: 28/29, 11. Park City (USA) SL, RS; Dezember: 5/6, 12. Steamboat Springs (USA) SL, RS; 12/13, 12. Vail (USA) A, SG; 19/20, 12. Lake Louise (Kanada) A, SG; Januar: 5/6, 1. Maribor (Slowenien) SL, RS; 9/10, 1. Cortina d'Ampezzo (Italien) A, RS, 15/17, 1. Garmisch-Partenkirchen A, SL, SG; K; 24/25, 1. Haus im Ennstal (Österreich) A, A, SL, K; Februar: 27/28, 2. Brigels (Schweiz) A, SG; März: 1/2, 3. St. Moritz (Schweiz) A, SG; 6/7, 3. Are (Italien) A, SG; 13/14, 3. Lillehammer (Norwegen) A, SG; 19/20, 3. Are (Schweden) A, SL, RS, SG.

WM Damen und Herren: 3: bis 14. 2. 93 in Japan; DM: 18/19. Februar in Garmisch-P. (A/SG), 20/21. 2. in Balderschwang (SLRS).

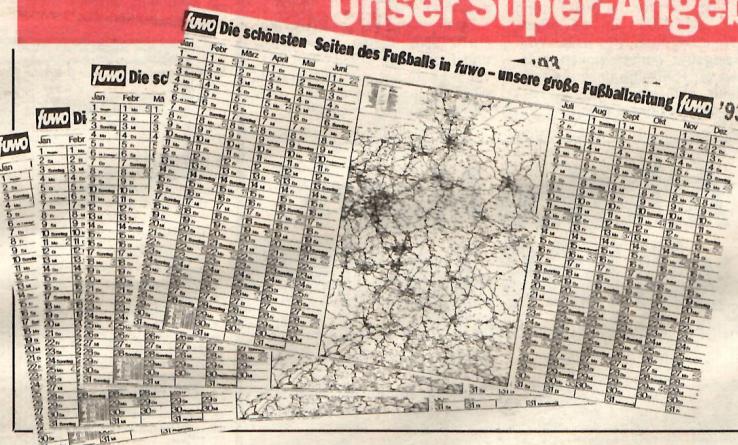
● TENNIS

Weltrangliste Herren (Stand 23.11.92): 1. Courier (USA) 3599 Pkt., 2. Edberg (Schweden) 3236, 3. Sampras (USA) 3074, 4. Ivanisevic (Kroatien) 2718, 5. Becker (Leimen) 2530, 6. Chang (USA) 2277; weltweit Deutsche: 15. Stich (Elmshorn) 1401, 29. Steeb (München) 947.
Weltrangliste Damen (Stand 23.11.92): 1. Seles (Serbien) 283.93 Pkt., 2. Graf (Brünn) 252.16, 3. Sabatini (Argentinien) 192.68, 4. Sanchez-Vicario (Spanien) 177.41, 5. Navratilova (USA) 171.19; weltweit Deutsche: 11. Huber (Heidelberg) 66.53, 28. Hack (München) 37.93, 30. Ritter (Leverkusen) 35.34.

fuwo präsentiert

Viel fürs Auge

Unser Super-Angebot für ein ganzes Jahr



fuwo-Kalender '93

Ideal im Büro, in der Firma, an der heimischen Wand und natürlich für die Geschäftsstelle im Verein – der **fuwo-Deutschland-Kalender 1993!**

Das 12-Monats-Kalendarium mit der gesamten Bundesrepublik auf einen Blick in brillanten vierfarbigen Offsetdruck. Zum Befestigen des Super-Posters (Format 139 x 79 cm!) fügen wir 4 dekorative Pleicer mit den **fuwo-Logos** bei. Wir versenden in absolut stabilem Versandrohr. Achtung: Das **fuwo-Poster '93** haben wir nur in begrenzter Stückzahl vorrätig.

Artikel/Kurzwort:

fuwo '93

Bestell-Nr. 12 154

Einzelpreis: 16,- DM

Bundesliga-Topstars (1)

Das brandneue Video! Tore, Action und Privates. Viele Infos über U. Bein, M. Scholl, K. Augenthaler, S. Chapuisat, S. Effenberg, T. Schumacher, F. Walter, A. Yeboah, M. Schulz, W. Rufer und T. Doll mit attraktiven Szenen. 11 Topstars auf einem Video in 45 Minuten. Start einer Serie von Personality-Videos von einst und jetzt – nicht den Anfang verpasst...

Artikel/Kurzwort:

Topstars 1

Bestell-Nr. 11 566

Einzelpreis: 29,95 DM

COUPON

Artikel/Kurzwort	Menge	Bestell-Nr.	Preis

Alle Preisangaben inkl. Mehrwertsteuer

Beiliegend:
 Euro-/Verrechnungsscheck
 Bargeld

Vor- und Zuname

Straße, Hausnummer

O-

W-

PLZ-Wohnort

Datum/Unterschrift

evtl. Telefon

So bestellen Sie: Coupon ausfüllen und ausschneiden oder kopieren. Nebst Euro-/Verrechnungsscheck oder Bargeld in ein Kuvert. Für anteilige Versandkosten rechnen Sie bitte einmalig 4,50 DM hinzu (ab 75,- DM Bestellwert versandkostenfrei!). **Absender** bitte deutlich lesbar und ab in den Briefkasten.

Bestellung an:
fuwo-Fußball-Shop
SPORTVERLAG GmbH
Neustädtische Kirchstr. 15
0-1086 Berlin



VfB Stuttgart

Das Meisterstück. Nach verpasstem Auftritt wurde der Schubabendtraum wahr. Die vier Topstars der Saison 91/92 schafften es, die schönste Meisterschaft für den VfB Stuttgart in tollen Bildern festzuhalten. 45 Minuten VfB Stuttgart auf Video.

Artikel/Kurzwort: **VfB-Video**,
Bestell-Nr. 11 388,
Einzelpreis: 29,95 DM



Borussia Dortmund

Das topaktuelle Video „Let's go BVB – Borussenfieber“. Der erfolgreiche Westclub der Saison 1991/92. Ein toller Rückblick mit herrlichen Szenen, emotionsgeladenen. 45 Minuten Borussia Dortmund auf Video.

Artikel/Kurzwort: **Borussia Dortmund**,
Bestell-Nr. 11 477,
Einzelpreis: 29,95 DM

Bundesliga-Video

1991/92
Der Rückblick per Video auf die erste gesamtdeutsche Meisterschaft mit 38 Spieltagen voller Spannung. Ein echtes Zeitdokument der Sportgeschichte. Vom ersten Tabellenführer Hansa Rostock bis zum Meister VfB Stuttgart. Das ist das offizielle Video mit den Bundesliga-Highlights der Saison unter der Schirmherrschaft des DFB. 90 Minuten Bundesliga 1991/92 auf Video.

Artikel/Kurzwort:
Video 91/92,
Bestell-Nr. 11 299,
Einzelpreis: 39,95 DM



Bundesliga im Privat-Archiv

Für alle Fans, die die Bundesliga seit 1983 daheim per Video archivieren möchten: Jede Saison für 39,90 DM. Dazu unser Super-Angebot: Bei Bestellung ab drei Kassetten kostet jede nur 33,30 DM! Pro Kassette 6,60 DM gespart!

Artikel/Kurzwort: **Video-Archiv**
Meine Kassetten-Bestellung legt ich den Bestell-Coupon bei.

Ich bestelle (Saison habe ich angekreuzt):

83/84 84/85 85/86 86/87 87/88 88/89 89/90 90/91



fuwo

Fußball-Shop